

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Sag mir, wo die Schafe sind...

Boxberg und Emmertsgrund zwischen Wald & Reben - Mensch & Tier als Landschaftspfleger

Boxberg und Emmertsgrund sind Stadtteile, die in natürlichem Gebiet eingebettet sind. Es gibt kaum eine schönere Wohnanlage. Alle Bergbewohner sind in wenigen Minuten in einem Naherholungsgebiet von besonderer Güte, nämlich im Wald. Der alte Rohrbacher Wald ist ein geschlossener Waldverband mit einer Größe von ca. 460 ha. 65 Prozent der Bäume sind Laubbäume, 35 Prozent Nadelbäume sind ebenfalls in dem meist älteren Baumbestand.

Nach Aussage von Revierförster Gabel gibt es am Waldrand ein in Fachkreisen so genanntes "grünes Band". Die Bäume in diesem Bereich sind meist nicht älter als 50 Jahre, denn in Kriegszeit wie auch in Nachkriegszeit diente der Wald als Brennholzlieferant.

Aber auch im oberen Teil, bei den drei Eichen, wächst ein alter Baumbestand heran. Nach den verheerenden Stürmen Anfang der 90er Jahre, bei denen ca. 100 ha Kahlflächen entstanden sind, mussten 250.000 neue Bäume gepflanzt werden.

Für den Forstbetrieb ist heute eine ökologische Bestandspflege des Waldes die wichtigste Erhaltungsmaßnahme. Hier werden Bäume, die bei uns heimisch sind und einen besonderen Wert im Mischwald darstellen, besonders gefördert. Über die Entwicklung und Bewirtschaftung wird ausführlich beim Förster Buch geführt. Diese genaue Buchhaltung ist unverzichtbar, wenn man bedenkt, dass die Lebenszeit einer Buche etwa 160 Jahre beträgt. So sind mehrere Generationen Förster mit einer einzigen Baumgeneration beschäftigt. Die Pflege der Waldränder und deren Ausastung wird mit dem Landschaftsamt abgestimmt. Im Boxberg kommt es wegen fehlender



Nachdem Schafe auf dem Berg nichts mehr zur Landschaftspflege beitragen können, ist dies zur Aufgabe auch der Pferde geworden.

Foto: wa

Mittel zuweilen zum Ärger der Mieter in den unteren Wohnungen zu Verzögerungen. Zum Leidwesen von Förster Gabel werden der Wald und die anderen Vegetationsflächen von manchen als Abfallsammelstelle benutzt. Auch die Grünflächen und Spielplätze der beiden Stadtteile werden vom Landschaftsamt gepflegt und betreut. Zu den bestehenden Spielplätzen wird in der Jellinekstraße ein neuer gebaut, für den 36.000 DM veranschlagt sind. Neu Heidelberg wie

auch die GGH beteiligen sich an den Kosten. Für den Spielplatz in der Emmertsgrundsenke sind in diesem Jahr 82.500 DM bereitgestellt. Dies sind jedoch lediglich Erstellungskosten. Berücksichtigt werden müssen auch die Folgekosten.

Der Untergrund der beiden Stadtteile besteht aus Buntsandstein, der bei der Entstehung des Rheingrabens nicht ganz abgerutscht ist; die vielen Dolinen und Quellen sind ein Hinweis auf unterirdische Hohlräume.

Am Hang zum Tal, der im wahren Sinne des Wortes von der Sonne verwöhnt wird, wachsen edle Trauben, die von den Rohrbacher Winzern zu einem guten Tropfen ausgebaut werden. So empfiehlt sich gerade jetzt eine Kur mit neuem Wein, dem eine blutreinigende Wirkung nachgesagt wird. Das gute Klima auf dem Berg bekommt aber nicht nur den Trauben, sondern auch den Bewohnern, die sich hier sichtlich wohl fühlen.

Karl Krauss

Heute für Sie

- Grundel**
Natur pur - über die Schönheit der Stadtteile auf dem Berg (S. 2)
- Im Sport ist was los**
Mit Rugby und Tennis von einem Sieg zum nächsten (S. 3)
- Integration oder Ausgrenzung?**
Ein Thema - zwei Meinungen (S. 7)
- Starker Tobak**
Wie der alte Steinbruch entgiftet wird (S. 15)
- Der heiße Draht**
Thomas C. Breuer springt in die Linie 3 (S. 16)
- In- und Ausländer - aufgepasst!**
VHS-Fragebogen zum Ausfüllen und Abschicken (S. 17)

...wo sind sie geblieben?

Die Schafe haben schon alle den Berg verlassen

Eine ganz besondere Art natürlicher Landschaftspflege ist Teilen des Boxbergs und Emmertsgrunds abhanden gekommen, nämlich die Pflege durch die Schafe von Norbert Vogel, seines Zeichens Metzgermeister mit eigener Metzgerei in Leimen. Aus Altersgründen hat er den Betrieb verpachtet und seine Schafzucht ins Markgräfler Land verkauft.

Ca. 40 Mutterschafe brachten jährlich 35 bis 40 Lämmer zur Welt. Von Wiese zu Wiese, die Norbert Vogel schon besaß oder gepachtet hatte, zog er zwischen April und Dezember mit seinen Schafen, um sie dort weiden zu lassen, automatische Düngerzufuhr durch die Tiere inbegriffen. Dabei begleiteten ihn von ihm selbst abgerichtete Hütehunde. Eine Fläche von zehn bis zwölf Sportplätzen wurde auf diese Weise gepflegt, allerdings auch unter hohem Zeit- und Arbeitsaufwand, den niemand mit Vogel teilen wollte: Vier bis fünf Stunden täglich musste er Zäune auf- und abbauen, die Tiere entwurmen, ihre Hufe pflegen, sie gegen Parasiten baden. Scheren und in der kalten Jahreszeit Ställe ausmisten waren ebenfalls Teile des Arbeitsplans. Den Mist bekamen die umliegenden Klein- und Weinbauern.

In den knapp 20 Jahren der Schafhaltung - begonnen hatte er mit sieben Schafen der engli-

schon Rasse Saffock - wurde ihm ein Schaf gestohlen, aber sieben Schafe wurden von Hunden gerissen. Typische Begleitvögel der wandernden Herden waren Stare und Bachstelzen, die wiederum die aufgeschreckten Insekten fraßen, ein ökologisch durchaus sinnvolles Zusammenspiel. Vergangene Pfingsten hat Norbert Vogel die Schafzucht abgegeben. Die Arbeit war allein nicht mehr zu bewältigen.

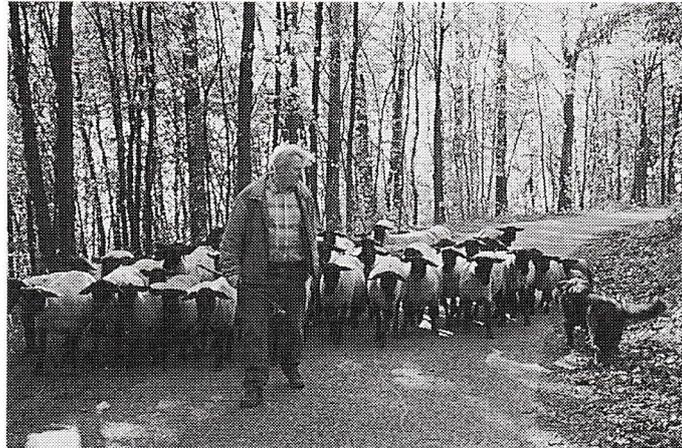
Darüber traurig zu sein, haben nicht nur die Emmertsgrunder Kinder Anlass, die sozusagen den Streichelzoo in unmittelbarer Nähe hatten. Sicherlich nicht ganz im Sinne von Metzger Vogel ist auf diese Weise manch ein

Mädchen zur Vegetarierin geworden.

Geblieben sind die Pferde, die nun einmal hier, einmal dort an den Hanglagen unterhalb des Stadtteils weiden. Auch sie tragen zur Landschaftspflege bei, denn: "Die Hänge hier sind teilweise so steil, dass das Gras allenfalls per Handarbeit zu mähen wäre", so Vogel. Seine Pferde lässt er auch an den steilsten Hängen grasen.

Schon 1961 begann Vogel mit der Zucht von Welsh Ponys. Als junger Mann fuhr er sogar Vierergespann im Pferdesport. Auch heute ist er fast jeden Sonntag zwei bis drei Stunden mit der Kutsche unterwegs.

Walter Schenk/wa



Vergangene Zeiten: Norbert Vogel führt seine Schafe mit Hilfe der Hütehunde zur nächsten Weidefläche. Foto: privat

Kulturkreis
Emmertsgrund -
Boxberg e.V.



Grundel

Ganze Schülergenerationen wurden schon damit geplagt: "Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß./Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren./Und auf den Fluren lass die Winde los."

Spätestens beim letzten Vers der ersten Strophe aus dem Gedicht "Herbsttag" von Rainer Maria Rilke geht ein Gekichere durch die Klassen. Man gönnt es ihnen, sie haben sonst so wenig zu lachen bei Gedichtinterpretationen.

Die Boxberger und Emmertsgrunder Schüler und Schülerinnen allerdings dürften die Strophe in ihrer ganzen Schönheit erfassen. Wo sonst in der Stadt hat

man den großen Sommer so erlebt wie auf dem Berg? Man denke nur an die außergewöhnlich warmen Tage, wie sie sogar der September bot. Im Sommer spürt man das südliche Flair besonders im Emmertsgrund mit seinen vielen Treppen und dem herrlichen Blick in die Wiesen und Weinberge. Und wer in den unteren Hanglagen wohnt, braucht sich nur vorzustellen, der von Straßen und Eisenbahnlinie gedämpft heraufdringende Lärm sei der von Meeresbrandung, und schon ist das Urlaubsgefühl perfekt.

Der Sommer ist vorbei, und mit dem Herbst kommen die ersten Winde. Auch die kriegen die Emmertsgrunder noch am ehes-

ten zu spüren, besonders dann, wenn sie in den Hochhäusern wohnen. Da kann es schon einmal so kräftig wehen und pfeifen, dass einem angst und bange wird. Was der Herbst noch mit sich bringt, auch das kennen die Bergbewohner besser als alle anderen: den Nebel. Richtig heissisch kann einem dabei zumute werden: "Seltsam, im Nebel zu wandern!/Einsam ist jeder Busch und Stein./Kein Baum sieht den andern. Jeder ist allein" heißt es in dem Gedicht "Im Nebel" von Hermann Hesse.

Aber wenn sich der Nebel lichtet, welch ein Blick auf den Wald und in die Ebene! Kein Heidelberger sonst kommt in den Genuss solcher Ausblicke. Wer käme da an Eduard Mörikes "Septembermorgen" vorbei, wenn man die Welt so "Herbstkräftig... Im warmen Golde fließen" sieht.

Impressum

"Em-Box-Info" - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren.

Herausgeber: Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel und Karl Krauss.

Redaktionelle Mitarbeiter: Uwe Boelke, Susanne Eckl-Gruß, Dr. Hans Hippelein

Anschrift der Redaktion: "Em-Box-Info", Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum 1, 69126 Heidelberg, oder c/o Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg

Leserbriefe und redaktionelle Beiträge sind sehr willkommen. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 17. Dezember 1999.

Druck, Verlag und Anzeigenannahme: Primo Verlag, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot, Tel. 06227/873-0, Telefax: 06227/873-190

Das Thema dieser Em-Box-Ausgabe "Zwischen Wald und Reben" zieht sich geradezu leitmotivisch durch das Heft. Sind wir uns eigentlich des Privilegs bewusst, so nahe an der Natur zu sein?

Unser dieses Jahr überschwinglich gefeierter Dichterstern Goethe möge es mir nachsehen: Ich möchte meine Botschaft an unsere Leser und Leserinnen mit der ersten Strophe aus dem Gedicht "Verklärter Herbst" von Georg Trakl beschließen, der die Natur, wie wir sie jetzt auf dem Berg zwischen Wäldern, Weinbergen und Hanggärten erleben können, wie kein anderer in Worte gefasst hat: "Gewaltig endet so das Jahr/Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten./ Rund schweigen Wälder wunderbar./Und sind des Einsamen Gefährten."

Ihr Grundel

kabri

Tennis macht Spaß

Auf der Tennisanlage an der Otto-Hahn-Straße trug der SFC Heidelberg-Emmertsgrund im Sommer seine Vereinsmeisterschaften aus. Damit geht die Saison mit erfreulichen sportlichen Erfolgen zu Ende.

Von den fünf Mannschaften, die an den Medenspielen beteiligt waren, erreichten die 1. Damen-, die 1. Herrenmannschaft und die Jungsenioren den Aufstieg in die nächsthöheren Klassen. Der Spielbetrieb wird im Winter in einer Halle mit einem Sandboden fortgesetzt.



Foto: SFC

Sportliche Erfolge und eine freundschaftliche Atmosphäre unter den Mitgliedern zeichnen das Vereinsleben aus. Mittelpunkt ist das bewirtschaftete Clubhaus mit seiner schönen Terrasse, das auch allen Emmertsgrundern offen steht. Unter den 77 Mitgliedern sind 15

Kinder und Jugendliche. Der Beitrag des Vereins zur Integration ist daraus abzulesen, dass Angehörige aus 12 bis 15 Nationen auf der Anlage Tennis spielen, darunter viele Kinder, denen der Verein auch ohne Mitgliedschaft die Möglichkeit geben will, in der Nähe ihrer Wohnung

Sport zu treiben. Mit diesen Aktivitäten hilft der SFC, den Emmertsgrund zu einem lebendigen und attraktiven Stadtteil zu machen. Interessenten erhalten Informationen unter der Telefonnummer 06221/382014.

SFC

Rugby - ein Sport erobert den Berg

Sieg für Sieg fahren die Schülersmannschaften der beiden Stadtteile ein

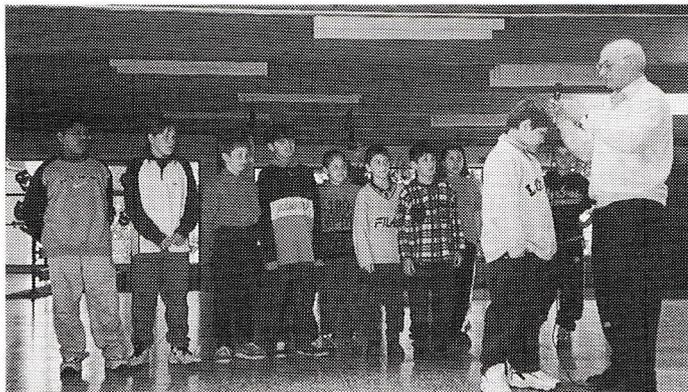
Heidelberg ist eine der Rugby-Hochburgen in Deutschland. Dennoch hatte wohl kaum jemand vorhersehen können, welche prächtige Entwicklung das spärliche Häuflein nehmen wollte, das sich im September 1992 zusammenfand, um unter Leitung des Verbands-sportlehrers des Baden-Württembergischen Rugbyverbandes, Marko Protega, diese Sportart auch im Heidelberger Süden publik zu machen. Begonnen hatte alles mit der Initiative des früheren Oberbürgermeisters Reinhold Zundel, dem sehr daran gelegen war, den Rugby-Sport auf dem Emmerts-

grund heimisch werden zu lassen. Doch reichte es zunächst nur zu einer Schul-AG, die letztlich im Sande verlief. Im Jahre 1993 griff der damalige Sportlehrer Walter Ochs die Idee wieder auf, und die Entwicklung nahm mit einer Zusammenkunft im Büro des damaligen TBR-Vorsitzenden Ernst Schwemmer ihren Lauf. Der Verbandsvorsitzende Claus Peter Bach machte Mut, noch im selben Jahr in den Verbandsspielbetrieb einzusteigen. Im Oktober spielte dann erstmals eine TBR-Mannschaft Rugby. Zwar verlor man gegen die C-Schüler des HRK, die optimisti-

sche Prognose von C.P. Bach sollte jedoch stimmen, denn bald schon konnten die ersten Siege gefeiert werden. Diese positive Entwicklung hielt an. Schon bald fuhr man mit der Emmertsgrundschule zur deutschen Schulmeisterschaft nach Siegburg. Bereits im zweiten Jahr wurden die D-Schüler Rugby-Meister. Dennoch gab es auch Probleme: Vor allem fehlte es an Mitarbeitern, die bereit waren, sich in der Abteilungsleitung zu engagieren. Doch auch diese Schwierigkeiten wurden gelöst. Heute steht der Abteilung ein Vorstand von sechs Personen vor, die für ein reges Abteilungsleben sorgen. Bester Beweis hierfür ist die Berlin-Reise der C-Schüler im Mai 1999, bei der gegen internationale Konkurrenz ein hervorragender zweiter Platz belegt werden konnte. Für die Spielrunde 1999/2000 kann die Abteilung je eine D-, C-, B- und A-Schülersmannschaft melden. Außerdem wird erstmals eine Jugendmannschaft an den Start gehen. Diese wird durch einige Spieler des HTV komplettiert. Den Großteil des Spielerstammes stellt jedoch der TBR, weshalb dem Verein sehr daran gelegen ist, den Großteil der Heimspiele im Emmertsgrund auszutragen, um den Sport auf dem Berg noch bekannter zu machen. Voraussetzung hierfür ist die Ausstattung des Rasen-

platzes mit Malstangen. Diese hat das Sport- und Bäderamt in Aussicht gestellt. Erfreulicherweise zeigt auch Oberbürgermeisterin Beate Weber Interesse am Unternehmen "Rugby auf dem Berg". Sie freute sich besonders darüber, dass bei den deutschen Schulmeisterschaften 1999 die Mannschaften der Waldpark- und Emmertsgrundschule bei den C-Schülern das Finale erreichten. Beide Teams setzen sich aus TBR-Spielern zusammen. Das Training der Mannschaften liegt seit Januar in den Händen von Bruce Kerr. Er ist mit viel Einfühlungsvermögen bei der Sache und versteht es bestens, die Buben und Mädchen bei der Stange zu halten. Auf die Heimspiele der Jugendmannschaften wird mit Plakaten hingewiesen. Die Buben würden sich über stimmliche Unterstützung freuen. Mit rund 70 Buben und Mädchen, die nahezu alle "vom Berg" sind, verfügt die Abteilung derzeit über einen stolzen Spielerstamm. Dennoch sind neue Spielerinnen und Spieler ab ca. vier Jahren herzlich willkommen. Auskünfte gibt es unter Tel.-Nr. 300787 oder 385511 oder bei Frau Margot Herb in der Emmertsgrundschule, die engagiert zu der bisherigen Entwicklung beigetragen hat.

KS



Kapitän Arthur Zeiler von der C-Schüler-Rugby-Mannschaft der Waldparkschule bekommt für deren Doppelsieg als Stadtschulmeister und deutscher Meister 1999 von Rektor Hans Säuf die Siegermedaille umgehängt. Foto: Protega

Termine

für den Stadtteil Emmertsgrund

So., 24. Okt., Gemeinderats- und Ausländerratswahl, 8 bis 18 Uhr, Bürgerhaus

So., 24. Okt., Tauschbörse, Forum

Fr., 29. Okt., 19 - 23 Uhr:

Battle & Jam, musikalisches Mitmachangebot für DJs - Mcs, B'Boys und B'Girls, Jugendzentrum Harlem

30. Okt. - 2. Nov. Fischereiprüfung, Bürgerhaus

Di., 2. Nov., 15 Uhr, "Igeliges Basteln", Stadtbücherei

Di., 9. Nov., Sperrmüll

Sa., 13. Nov., Martinszug, Aufstellung 18 Uhr, Otto-Hahn-Straße

So., 14. Nov., ab 10.00 Uhr, vorweihnachtlicher Markt, Foyer Augustinum

Di., 16. Nov., 15.00 Uhr, Bilderbuchkino, Stadtbücherei

Do., 18. Nov., Vernissage zur Ausstellung Mancino-Cremer, Bürgerhaus

Sa., 20. Nov., Breaker Contest mit EP-Rockers, 20 - 24 Uhr, Haus der Jugend

Sa., 20., und So., 21. Nov., Weihnachtsmarkt beim Dachs buckel-Winzer

Fr., 26. Nov., Battle & Jam, s.o., Jugendzentrum Harlem

So., 28. Nov., Eröffnung der Ausstellung mit Bildern der EG-Kinder vom Sommerfest, 15 Uhr, EP 13, mit Weihnachtsbasteln

Di., 30. Nov., Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins, 20 Uhr, EP 17

Do., 2. Dez., Sitzung des Bezirksbeirats, 18 Uhr, Bürgerhaus

Sa., 4. Dez., Ballett "Der Nussknacker" mit Kindern aus dem Jugendzentrum, 17 - 19 Uhr, Augustinum

So., 5. Dez., Tauschbörse, Forum

So., 5. Dez., 17.00 Uhr Der Nikolaus prämiert in der EP 13 die besten Kinderbilder vom Sommerfest

Do., 9. Dez., Sperrmüll

Fr., 10. Dez., Vernissage zur Fotoausstellung von W. Vogt, 19 Uhr, Bürgerhaus

Sa., 11. Dez., vormittags, Weihnachtsbazar, Forum

So., 12. Dez., Jungentanztag mit Jugendzentrums-Tanzgruppen, Stadthalle

Sa., 8. Jan., 11.11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung der HD Faschingsvereine, Bürgerhaus

Was lange währt...

Die Zukunft des Schwimmbades ist geklärt

Eine unendliche Geschichte findet nun doch ein Ende: Das seit langem geschlossene Emmertsgrunder Hallenbad wird umgebaut. Wie auf der Podiumsdiskussion, zu der Stadtteilverein und Kulturkreis eingeladen hatten, erörtert, wird das große Schwimmbecken überdeckelt und soll dann als Bewegungsfläche dienen, die vor allem Schule und TBR nutzen wollen. Auf Wunsch des Kulturkreises bleibt die Architektur des kleinen Schwimmbeckens erhalten. Es soll als eine Art Amphitheater mit seinen Stufen lediglich renoviert und dann vom Bereich des großen Beckens durch eine Holzwand abgetrennt werden. Damit steht es auch den Men-

schen zur Verfügung, die nicht ausschließlich an Massensport interessiert sind, sondern in kleinerem Rahmen aktiv werden wollen.

Bei einer Begehung, zu der das Sport- und Bäderamt unter Leitung von Dieter Bechstädt die Vertreter der Stadtteilvereine und des Kulturkreises sowie Stadträte eingeladen hatte, wurden die Details des Umbaus besprochen.

Dazu gehörte auch die Frage, ob der seitherige Notausgang des Schwimmbads, der zur Talsenke hinausführt, als regulärer Ein- und Ausgang benutzt werden kann, um Lärmbelastigungen unmittelbarer Anwohner zu vermeiden. wa



Springen kann man wieder im Hallenbad. Aber nicht mehr ins, sondern aufs Becken. Bei der Begehung mit dem Leiter des Sport- und Bäderamtes sowie zwei Mitarbeitern (Mitte) trafen sich auch die Stadträte Roger Schladitz (SPD), Dr. Barbara Greven-Aschoff (GAL) (1. und 2. von links) und Ernst Schwemmer (CDU, rechts). Foto: wa

Der Stadtteil nimmt Form an

Vor mehr als anderthalb Jahren begann mit der ersten Bürgeranhörung der lange Weg des Stadtteilrahmenplans für den Emmertsgrund. Was damals den meisten noch schemenhaft war und wenig konkret erschien, nimmt nun Gestalt an.

Der zweite Teil des Stadtteilrahmenplans Emmertsgrund, der in einer öffentlichen Bezirksbeiratssitzung im Bürgerhaus diskutiert worden war - wir berichteten - ist vom Gemeinderat bis auf eine Enthaltung einstimmig verabschiedet worden. Vorrangig verwirklicht werden sollen Projekte, die die Kinder- und Jugendarbeit betreffen, wie etwa der Umbau des stillgelegten Hallenbades oder das Einsetzen eines Streetworkers.

Auch die Renaturierung des Bachlaufs in der Emmertsgrundsenke soll demnächst angegangen werden.

Das Pilotprojekt Concierge, nach dem in einem Hochhaus in der Passage eine Art Hausmeister bzw. Empfangschef im Eingangsbereich beschäftigt werden soll, wie in Großstädten in Frankreich, aber auch den USA schon lange üblich, hat ebenfalls Priorität.

Die mit all diesen Maßnahmen verbundene Hoffnung ist, dass die Sozialstruktur des Emmertsgrundes sich auf Dauer verbessert. wa

Wo Bücherfreunde voll auf ihre Kosten kommen

Die Stadtbücherei hat weit mehr als "nur" Lesestoff anzubieten

Freundlich und meist mit Namen begrüßen die beiden Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei, Zweigstelle Emmertsgrund, jeden, der die Bücherei im Bürgerhaus betritt. Zeit, um ein paar Worte zu wechseln, bleibt hier immer. Dieser persönliche Kontakt liege ihnen am Herzen, betonen die Bibliotheksassistentin Ines Neudahl, die seit 1989 in der Stadtbücherei und seit 1993 im Emmertsgrund ist, und die Bibliotheksangestellte Marion Niederbühl, selbst eine "Emmertsgrunderin". Sie ist seit 1991 in dieser Zweigstelle tätig. Seit 1975 gibt es die Zweigstelle im Bürgerhaus. Der Bestand umfasst 13.500 Bücher, Zeitschriften, CD-Roms, CDs sowie Literatur- und Kinderkassetten. "1998 hatten wir knapp 39.000 Ausleihen", wissen die beiden

"guten Geister" zu berichten. Seit Anfang 1998 gibt es eine CD-Rom-Station mit CD-Roms für Kinder und Erwachsene. Hier kann jeder ausprobieren, spielen oder nachschlagen. "Bei den Kindern sind Janosch und Sams beliebt", erklärt Ines Neudahl. "Ansonsten sind z.B. Denkspiele, eine Lexi-Rom oder ein Tierlexikon installiert." Am Benutzerstand kann der Bestand des gesamten Systems recherchiert werden. Bücher, die nicht am Emmertsgrund vorhanden sind, können beschafft werden. "Bei CDs und Büchern bemühen wir uns natürlich, auf Neuheiten einzugehen", so die Mitarbeiterinnen. Romane für Erwachsene, fremdsprachige Bücher, Kinderbücher, Erzählungen von sechs bis 13 und darüber gibt es hier genauso wie Sachbücher. Zum

Nachschriften bietet sich der Brockhaus oder Kindlers Literaturlexikon an.

Außerdem organisieren Ines Neudahl und Marion Niederbühl Veranstaltungen wie Kindertheater und Büchereifantasiereisen (immer dienstags, 15.00 Uhr, 30.11., 14.12. und 11.01.), aber auch jeden Mittwochnachmittag "Lese-futter mit Kaffeeduft". "Das ist ein gemütlicher Treff zum Kommunizieren, Austauschen und Kennenlernen", erläutern die beiden. Mittwochs ist auch Kinderkino um 15.00 Uhr, und zwar ab jetzt wieder am 27.10., 24.11. und 22.12. Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch mal in der Bücherei vorbei. Geöffnet ist von Montag bis Donnerstag von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, am Freitag von 10 bis 14 Uhr. Seg

Kennen Sie Ihren Stadtteil?

Beitrag über den Boxberg in der RNZ - Broschüre neu aufgelegt

Meine Frage zielt nicht auf Ihre geographischen Kenntnisse, ob Sie alle Wege kennen, sondern auf die Infrastruktur unseres Stadtteils.

Ein Beitrag im "Blick in die Stadtteile" der RNZ am 31. August hat auch den Nichtboxbergern unseren Stadtteil mit allen seinen Licht- und Schattenseiten vor Augen geführt. Es ist gut, wenn gelegentlich Reporter, die nicht hier wohnen, über den Boxberg berichten. Der Beitrag von Kirsten Baumbusch hat aber auch "alten" Boxbergianern eine Reihe von aktuellen Zahlen und Fakten vermittelt.

Während eines ausgiebigen Rundgangs und eines anschließenden Gesprächs bei Kaffee und Kuchen hat sie sich vor Ort

zusammen mit dem Bildreporter eingehend informiert. Viele Heidelberger, von denen die meisten nur ganz selten auf den Boxberg kommen, haben mich in den letzten Wochen auf diesen Beitrag angesprochen und sich sehr positiv geäußert. Der Beitrag hat dem Image des Boxbergs sicher gut getan. Ganz ähnliche Absichten verfolgen wir natürlich auch mit unserer Stadtteilzeitung EM-BOX-INFO. Sie soll aber auch darüber hinaus die Bevölkerung mit aktuellen Informationen versorgen.

Vor vier Jahren hat der Stadtteilverein Boxberg die Informationsbroschüre "Wer - Wo - Wann" herausgebracht. Sie erfreut sich bis heute ständiger Nachfrage, ist aber in einigen

Teilen überholt. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Neuauflage zu erarbeiten. Sie wurde am 10. Oktober bei unserem Jahresempfang der Öffentlichkeit vorgestellt und mit großem Beifall aufgenommen. Sie enthält alle Informationen über den Stadtteil, seine Einrichtungen und über alle Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Sie erhalten die Broschüre kostenlos im Bürgeramt und in vielen Geschäften, Arztpraxen, Banken usw.

Füllen Sie Ihre Informationslücken, dies könnte dazu beitragen, dass Sie sich auf dem Boxberg noch wohler fühlen.

Ernst Schwemmer
Vorsitzender des
Stadtteilvereins Boxberg

Termine

für den Stadtteil Boxberg

So., 24. Okt.,

Gemeinderatswahl

Sa., 30. Okt., Halloween, ehemaliges Schwimmbad, Jugend- und Familientreff

Do., 4. Nov., 18.00 Uhr: Sporttherapeutische Trainingsstunde, Hotelfachschule

Do., 4. Nov., Sperrmüll

So., 7. Nov., Martinsgansessen im Louise-Ebert-Seniorenzentrum

Mo., 8. Nov., 15.00 Uhr: Adventliche Basteleien, Gemeindesaal, Boxberggring 101

Sa., 13. Nov., Martinszug

Di., 16. Nov., 12.30 Uhr, Halbtagesfahrt ins Blaue, Evangelischer Seniorenkreis

Di., 16. Nov., 18.00 Uhr, Bezirksbeirat Boxberg, Waldparkschule

Sa., 04. Dez., Weihnachtsmarkt, Waldparkschule

Mo., 6. Dez., 15.00 Uhr, Adventsfeier mit der Gitarrengruppe Kirchheim, Evangelischer Seniorenkreis, Gemeindesaal

Mi., 8. Dez., Sperrmüll

So., 12. Dez., Nikolausfeier, TBR-Bürgerhaus

Mi., 15. Dez., Weihnachtsfeier, Seniorenclub Louise-Ebert-Zentrum

Fr., 24. Dez., Weihnachtsfeier für allein stehende Senioren & Seniorinnen, Louise-Ebert-Zentrum

Wenn alle Brännlein fließen...

...dann ist Vorsicht geboten, denn Wasser aus dem Schweinsbrunnen und der Forstquelle muss vor dem Verzehr abgekocht werden.

In einem Leserbrief der letzten Em-Box-Ausgabe verlieh die Boxbergerin Nasrin Dizayee ihrer Sorge über die Qualität des Quellwassers in den beiden Stadtteilen Ausdruck. Die Em-Box-Redaktion leitete die Fragen der Leserin an die Stadtwerke weiter und legte sie dem Gesundheitsamt vor. Folgende Stellungnahme erreichte uns von den Stadtwerken:

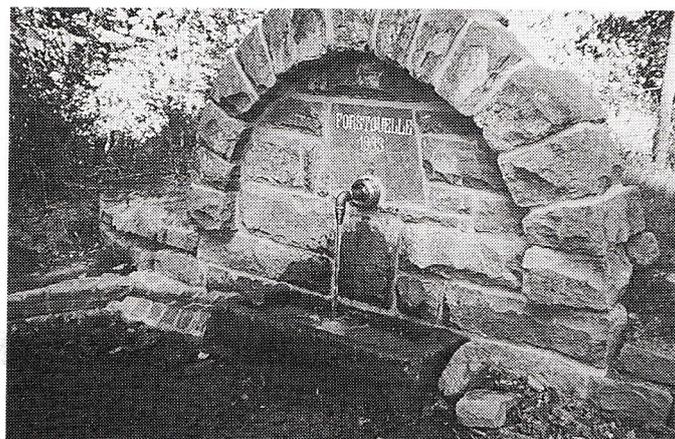
Trinkwasser ist das bestkontrollierte Lebensmittel; dafür sorgen die Stadtwerke Heidelberg AG rund um die Uhr. Im eigenen Wasserlabor werden täglich Wasserproben analysiert, und zusätzlich kontrolliert das Gesundheitsamt regelmäßig den Zustand des Trinkwassers. Dies gilt jedoch nicht für das Wasser aus dem Schweinsbrunnen, der Forstquelle sowie anderen Brunnen bzw. Quellen im Wald. Denn der Schweinsbrunnen und die Forstquelle gehören nicht zu den 18 Quellen der Stadtwerke Heidelberg AG. Und jeder, der sich vom Wasser aus den beiden Brunnen bedient, muss wissen, dass dieses Wasser nicht kontrolliert wird.

Rüdiger Zeltmann, Gesundheitsaufseher beim Heidelberger Gesundheitsamt, gab folgende Auskunft:

Das Wasser aus Schweinsbrunnen und Forstquelle sowie anderen Quellen "kann heute gut sein und morgen nicht". Wenn ein Reh in der Nähe verende oder "Fäkalien ausgebracht" würden, indem ein Camper seine Chemietoilette im Wald entleere, könnten Keime

ins Grundwasser und damit in die oberflächennahe Quelle eindringen, die beim Menschen zwar nicht zu tödlichen Krankheiten führten, aber immerhin eine Magen-Darm-Infektion auslösen könnten. Deshalb unbedingtes Muss: das Wasser abkochen! Für Tee- und Kaffeetrinker bestünde demnach keine Gefahr. Wer unabgekochtes Wasser verzehren wolle, beziehe es lieber aus dem Wasserhahn.

wa



Ein Schmuckstück für den Boxberg ist der neue Brunnen, aus dem jetzt die Forstquelle sprudelt. Der alter Brunnen wurde vom Forstamt und von den Stadtwerken abgetragen und am neuen Standort, an der Straße "Zur Forstquelle", aus den alten Steinen neu errichtet. Es entstand ein hervorragend gelungenes Werk. Das Wasser ist trinkbar, aber nicht offiziell als Trinkwasser ausgewiesen.

CDU-Stammtisch

Beim letzten CDU-Stammtisch des Stadtbezirksverbandes Boxberg-Emmertsgrund, zu dem sein langjähriger Vorsitzender Karl Krauss geladen hatte, wurden folgende Themen diskutiert:

Die Jugendarbeit soll weiter forciert werden; die CDU befürwortet und unterstützt die bereits von der Stadtverwaltung durchgeführten Aktivitäten.

Die CDU möchte eine vernünftige Verkehrsanbindung mit dem Bus zur Stadt. Die Linie 29 soll ersetzt werden durch einen Hangbus vom Emmertsgrund über den Boxberg und Steigerweg zur Stadt.

Andere Themen betrafen die Integration der Spätaussiedler, die Belegung der Wohnungen und die Abholzung des "Schneckenweghügels" auf dem Pausenhof der Grundschule Emmertsgrund.

Weitere monatliche CDU-Stammtische sind geplant am 26.10., 23.11. und 21.12.1999, jeweils ab 19.30 Uhr im ISG-Hotel, Im Eichwald 19. E.K.

Menschen statt Formulare

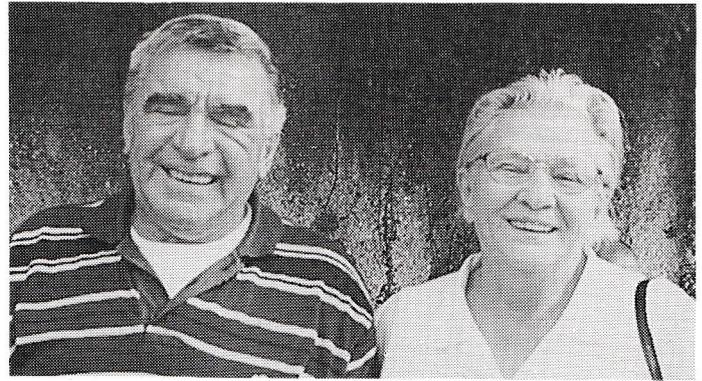
Stadt lädt Spätaussiedler zu Kaffee & Kuchen

Eine persönliche Idee der Oberbürgermeisterin sei nun in die Tat umgesetzt worden, so der Organisator Detlev Hugo vom OB-Referat zu der Veranstaltung, die im Bürgerhaus Emmertsgrund zahlreiche Menschen zusammenführte.

Die Integration der deutschstämmigen Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion liege ihr besonders am Herzen, betonte denn auch Beate Weber in ihrer Rede an die anwesenden Spätaussiedler. Sie waren eingeladen worden, um die "Gemütlichkeit von Kaffeerunden" einzutauschen gegen die "kühle Rathaus-Atmosphäre", so die OB.

In der Tat hatte sie eine Vielzahl Ämtern und sozialen Einrichtungen mitgebracht, deren Vertreter sie persönlich vorstellte: "Es sind Menschen hier, mit denen Sie sprechen können, keine Formulare", betonte sie und lud dazu ein, den Nachmittag zu nutzen, diese Menschen kennen zu lernen und zu befragen. Ihr sei klar, dass der Schritt der Umsiedlung in einen freien und demokratischen Staat "mit enormen Veränderungen und Belastungen für die Familien" verbunden sei. Besonders junge Menschen fänden sich in einer Gesellschaft, die einerseits selbstständige Entscheidungen verlange, andererseits aber auch Durchsetzung mit den Ellenbo-

gen vormache, nicht zurecht. Weit davon entfernt, genügend Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen, locke sie gleichzeitig mit Fernsehen, Musikszene und Internet und verstärkte dadurch erst recht die Orientierungslosigkeit. Hilfestellung für die Eingliederung zu geben, sei Ziel der Stadt und dieser Veranstaltung. Damit auch alles verstanden wurde, hatte die OB eine Dolmetscherin aus der Heidelberger Partnerstadt Simferopol mitgebracht, nachdem sie selbst eine ausgiebige Begrüßung auf russisch vorgenommen hatte. Sogar eine Übersetzerin in die Gebärdensprache war vor Ort. Der Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund Roger Schladitz verwies auf die Anlaufstellen, die es im Boxberg und Emmertsgrund gibt, vor allem die Stadtteilvereine selbst. "Unsere Arbeit ist nur sinnvoll, wenn sie von den Menschen angenommen wird", so Schladitz. "Werden Sie Mitglied im Stadtteilverein!" Dass man sich auch anderen Gruppen anschließen kann, wie etwa dem Kulturkreis, dem Turnerbund, dem Jugendblasorchester, den Jugendlichen in Kinderstadt und Jugendzentrum, wurde an deren Aktivitäten deutlich, die sie teilweise auf der Bühne und im Bürgerhaus-Hof vorführten. "Wir alle zusammen bilden die Heimat", legte Schladitz den Anwesenden ans Herz. wa



Waldemar und Irma Simon

Foto: wa

Waldemar und Irma Simon sind 1941 nach Russland übergesiedelt und wohnen seit 1995 in Kirchheim "in einer sehr schönen Wohnung". "Ich bin ein reicher Mann", sagt Simon. "Ich habe vier Kinder und acht Enkelkinder." Dieser Reichtum lässt den Fami-

lienvater strahlen. "Wir sind hier sehr glücklich und wollen nie mehr zurück. Schließlich sind wir Urdeutsche."

Simon vergisst auch nicht, darauf hinzuweisen, das Katharina II. schon vor 300 Jahren für den Zug von Deutschen nach Russland gesorgt hat.



Ingeborg Agulov

Ingeborg Maria Agulov geb. Lutz kam am 20.09.98 mit ihrem russisch sprechenden Ehemann Sergej nach Deutschland. Im Übergangwohnheim Rastatt verbrachten sie zwölf Tage, bevor sie nach Heidelberg-Kirchheim zogen. Dort wohnen sie seit einem Jahr sehr beengt, hoffen aber nun auf die Zuweisung einer Sozialwohnung. 1935 waren sie nach Russland in die Republik Uchda gezogen. Seit 40 Jahren sind sie verheiratet. Eine Tochter, die hier das Gymnasium besucht, haben sie mit nach Deutschland gebracht. Einen Sohn, der mit einer russischen Frau verheiratet ist, lieben sie samt Enkelkindern zurück. Trotzdem: "Uns gefällt's gut hier", strahlt Ingeborg Agulov.

Integration wirklich erwünscht?

Die Angebote im Stadtteil Boxberg wie auch im Emmertsgrund von den Vereinen und den Stadtteilvereinen sind so groß und vielseitig, dass sich jeder in irgendeiner Form einbringen kann, wenn er nur will. Es bringt uns sicherlich nicht weiter, wenn wir immer wieder versuchen, alle Menschen aus den verschiedensten Kulturen zusammenzuführen zu wollen. Dass das nicht funktioniert, wird doch im Emmertsgrund unter Beweis gestellt, denn die verschiedenen Lebensgewohnheiten passen eben nicht in allen Bereichen auf eine Ebene. Die Differenzierungen sind doch schon vorgegeben. Unter diesen Umständen leidet zwangsläufig das Wohlfühlen im Wohnumfeld. Wer von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen erwartet, die eigene Kultur im Interesse der Allgemeinheit abzulegen, verlangt Unmögliches. Wir sollten lieber überlegen, ob es nicht besser wäre, wenn wir

Menschen mit gleicher Kultur zusammenbringen würden. Dadurch wären die anderen nicht von den unterschiedlichen Lebensgewohnheiten gestört. Die Stadtteile zum Beispiel in New York, die meist immer nur von einer Bevölkerungsgruppe bewohnt werden, sind eine Lösung, die es allen ermöglicht, in der Umgebung der eigenen Kultur zu leben, ohne dass Menschen mit einer anderen kulturellen Geschichte in irgendeiner Form gestört oder belästigt werden. Jeder könnte mit Gleichgesinnten seine eigene Lebensart ausleben, ohne ständig in Schwierigkeiten mit dem inneren Ich zu leben. Wer von einer Integration träumt, bei der alle Menschen friedlich und ohne Probleme zusammenleben, kann durch einen Einzug in ein Haus mit Menschen aus zehn verschiedenen Ländern und so auch verschiedenen Kulturen im Emmertsgrund in die Wirklichkeit zurückversetzt werden.

Karl Krauss, Boxberg

Schritt in die richtige Richtung

Einen wichtigen Schritt in Richtung Integration hat die Stadtverwaltung mit der Veranstaltung getan. Es scheint sich nun doch die Erkenntnis durchzusetzen, dass es mit der rein rechtlich-formalen Einbürgerung von Aussiedlern nicht getan ist. Bei denjenigen, die quasi mit einer Green Card aus wirklich trostlosen Verhältnissen hierher gekommen sind, weicht die anfängliche Hoffnung auf ein besseres Leben schnell der Ernüchterung. Es birgt viel sozialen Sprengstoff, wenn ganze Familien mit ihren Problemen allein gelassen werden. Und dies gilt für jedwede Bevölkerungsgruppe, vor allem aber für Aus- und Übersiedler, die neben Sprach- auch noch ganze andere Barrieren zu überwinden haben. Eine Integration, die diesen Namen verdient, ist deshalb auch im Interesse derer, für die Deutschland seit jeher die Hei-

mat ist. Scheitert diese Integration, führt dies zur Ghettobildung mit Folgen, die niemand wollen kann: zur ohnehin schon als schmerzlich empfundenen Entwurzelung kommen wirtschaftliche und soziale Ausgrenzung, die Chance auf eine Bereicherung unserer Gesellschaft - übrigens auch im ökonomischen Sinne - würde vertan.

Gerade die Entwicklung des Emmertsgrunds mit seiner extrem heterogenen Sozialstruktur hat gezeigt, dass Integration nicht verordnet werden kann, und so ist es auch bezeichnend, dass die jetzige Initiative nicht auf ein Gesetz, sondern auf "eine Idee" der OB zurückgeht. Wir selbst sollten also dafür sorgen, dass keine neuen Mauern in den Köpfen entstehen und die alten alsbald eingegraben werden.

Uwe Boelke, Emmertsgrund

Von Rittern & Burgfräuleins

Kinderbaustelle mit Ferienprogramm



Martin, Bazat (mit Fahne), Christian und Islan auf der Ritterburg der Kinderbaustelle
Foto: Eckhard

Böhren, Sägen, Kinderlachen - die Geräuschkulisse auf der Kinderbaustelle Emmertsgrund am Otto-Hahn-Platz kündete von einem emsigen Treiben, zu dem auch in diesem Sommer Gäste von sechs bis zwölf Jahren aller Stadtteile Heidelbergs eingeladen waren, um die multikulturelle Kinderschar des Emmertsgrunds zu bereichern. Das diesjährige Ferienprogramm unter dem Motto "Eine Reise ins Mittelalter" entpuppte sich als absoluter Renner. Wie immer hatten Regine Heißler und Bodo Beck die Leitung. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von Mike Colbert

und Christina Herrmann von der Kinderstadt Emmertsgrund, die zu diesem Zeitpunkt saniert wurde, sowie Honorarkräften und Praktikanten.

Unzählige Grundmaterialien verwandelten sich in Schwerter, Helme, Schilder, Steckenpferde und sonstige Utensilien, die ein richtiger Ritter braucht. Besonders große Nachfrage fand die Erstellung von Schwertern und Schilden. Dabei wurde das von Bodo Beck vorbereitete Material an der ersten Station mit der Stichsäge unter Aufsicht ausgesägt, während die Kinder an der zweiten eigenständig die so entstandenen Rohlinge mit Feilen

und Schleifpapier bearbeiteten. An der dritten und letzten Station wurden die Objekte liebevoll bemalt, wobei Regine Heißler ein wenig nachhalf und den letzten Schliff gab. "Es ist wichtig, die Kinder zu Selbstständigkeit und eigenem Arbeiten zu erziehen", kommentierte Regine Heißler. Dazu ein Knirps mit: "Eh, mein Schwert ist echt geil, gell?!", bevor er wieder zum Angriff davonsob.

Doch auch die Mädchen kamen nicht zu kurz. Die Fertigung von Kostümen fand ein großes Hallo. Komplettiert wurde ihr mittelalterliches Outfit mit bemalten und beklebten Burgfräulein-Hüten, deren Schleier beim Spielen im Wind flatterten. Für die Jungs entstanden mit hauseigenen Wappen bemalte Hemden, Geldsäckchen und Gürtel aus Leder.

"Es ist unglaublich, aber der Spielplatz verwandelt sich regelrecht in einen Schauplatz mittelalterlichen Treibens", meinte eine Mutter und "ich bin begeistert" eine andere, die ihr Kind tapfer täglich von Neuenheim zum Emmertsgrund chauffierte. Möglich gemacht wurde das Unternehmen durch die Sponsoren SAS Institute und Infoware, die nach wie vor das Projekt großzügig unterstützen und so zu seinem Bestehen beitragen.

Corinna Eckhard

Bei Bruder Theodor

Unternehmungen der Kindertagesstätte

Viel einfallen lassen hatten sich die ErzieherInnen der Kindertagesstätte Buchenwaldweg Ende Juli sowohl für die Kinder der Einrichtung als auch für die Eltern.

Da wurden im Garten tolle Bilder mit Sand, Muscheln, Baumrinden, Stoffresten Federn und Moosen gefertigt. Unter dem Zeltdach im Garten konnten mit verbundenen Augen Geruchs- und Geschmackssinn getestet werden. Nelken riechen ganz anders als Vanille oder Pfefferminz, Mehl, Kakao oder Kaffee unterscheiden sich im Geschmack beträchtlich.

Neben vielen Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen gab es auch zwei Ausflüge. Die Kinder der Feld-Wald-Wiesen-Gruppe und ihre Gäste besuchten Stift Neuburg, wo Bruder Theodor ihnen Kühe, Schafe, Fische und vieles mehr zeigte. Die Kinder, die ab Herbst in der Schule sind, durften einen gemeinsamen Ausflug zum Königstuhl machen. Und als Überraschung besuchten an einem Vormittag in der Aktionswoche die Seniorinnen vom Louise-Ebert-Zentrum "ihre" Kinder und brachten Obstquark mit, der bei dem herrlichen Wetter besonders gut schmeckte.

seg

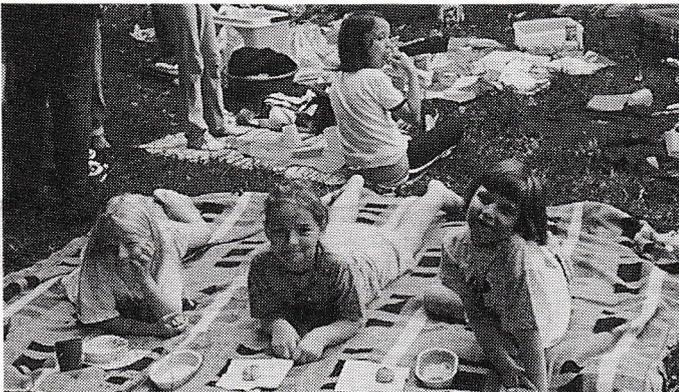
Nach gesundem Picknick in den Erste-Hilfe-Kurs

Spielstube des Dt. Kinderschutzbundes in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheitsförderung

Am 12. August wurde mit etwa 50 Kindern aus der Spielstube im Emmertsgrund auf der Wiese beim Spielplatz unterhalb des Schweinsbrunnens gepicknickt. Tags zuvor hatten die Kinder unter dem Aspekt einer gesunden Ernährung das Picknick vorbereitet. Zu trinken gab

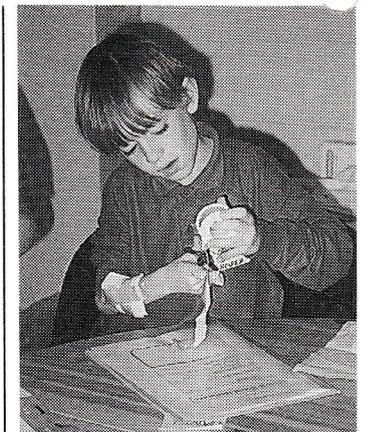
es eine leckere Mischung aus Fruchtsaft und Fruchtetee. Das Picknick fand im Rahmen der Zusammenarbeit der Spielstube des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. und dem städtischen Amt für Gesundheitsförderung statt, die eine gesundheitsbewusste Ernährung fordern soll.

Ende August besuchten die Spielstubenkinder einen Erste-Hilfe-Kurs. Am ersten Tag lernten sie, wie sie sich bei einem Unfall verhalten müssen und welches die Notrufnummern sind. Am zweiten Tag wurde zunächst über Wunden geredet, dann wurde den Kindern gezeigt, wie verschiedene Verbände angelegt werden. Daraufhin konnten sie selber probieren, Finger-, Hand- und Ellenbogenverbände anzubringen. Das Thema des dritten Tages waren Gefahren: Wo lauern sie und wie sind Unfälle zu vermeiden? Außerdem wurde die stabile Seitenlage geübt. Am vierten Tag kam der Rettungsassistent Alexander Fallenstein mit einem Krankenwagen des Deutschen Roten Kreuzes. Den Kindern wurden sehr engagiert die Details des Krankenwagens erklärt und verschiedenes demonstriert. Durchgeführt wurde der Kurs



Ein gesundes Picknick bereiten die Kinder der Spielstube zu.

Foto: Riedl



Daniel lernt erste Hilfe

Foto: Riedl

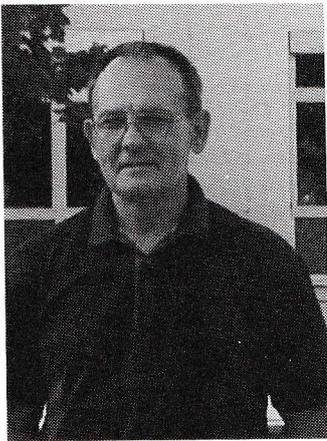
von Anita Schilhab, einer Mitarbeiterin der Spielstube. Insgesamt 28 Kinder nahmen an dem Kurs teil, sie waren sehr interessiert und aufmerksam. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Teilnehmerurkunde.

sr

Positives Feedback

Neuer Hausleiter im Bürgerhaus EG

Seit Marco Protega Hausleiter im Bürgerhaus Emmertsgrund ist, hat sich schon viel getan. Nicht nur, dass alles ordentlicher geworden ist, nein: Auch ein Schaukasten mit Pokalen der Schule zierte nun die Wand vor der Sporthalle im Bürgerhaus. Und das nicht von ungefähr, denn, so Protega: "Mit Sport kann man viel erreichen." Dort muss man sich an Regeln halten, die auch im Leben wichtig sind." Marco Protega ist 1942 im ehemaligen Jugoslawien geboren. Vom Manager im Fremdenverkehr über Manager einer Sport-Tourismus-Abteilung und Organisator von Trainingslagern sowie Sportarten bis zum Organisator von Rugby-Turnieren reichen seine beruflichen Erfahrungen.



Hausleiter und Sportlehrer in einem: Marco Protega
Foto: Eckl-Gruß

gen. Seit 1993 engagiert er sich in Heidelberg für Rugby, seine Liebessportart. "Ich spiele es selbst seit meinem 14. Lebensjahr", betont der Bundesligatrainer des Heidelberger Rugby-Clubs; Trainer der U19-Auswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg sowie Verbands-sportlehrer sind weitere Stationen seiner beruflichen Laufbahn. Dass ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen viel Spaß mache, berichtet Marco Protega, der seit 1998 als Koordinator für Aktivitäten im Bereich der Sozialen Jugendsportförderung am Boxberg und Emmertsgrund unterwegs ist. "Kinder bekommen durch den Sport viel positives Feedback", weiß er zu berichten. So soll der Sport in beiden Stadtteilen weiterhin nicht zu kurz kommen: Geplant ist beispielsweise, dass der Bolzplatz der Emmertsgrundschule asphaltiert wird und Felder für Basketball und Fußball eingezeichnet werden. "Vormittags ist er für die Schule und nachmittags für alle offen." Zum Streetball-Platz soll der Bolzplatz hinter der Emmertsgrundpassage (unterhalb der Tennisplätze) werden. "Auf dem Schulhof der Waldparkschule werden demnächst vier Streetball-Felder eingezeichnet, Turniere werden organisiert. "Für das und vieles mehr hat Marco Protega schon Ideen entwickelt...
seg

Da war der Bär los

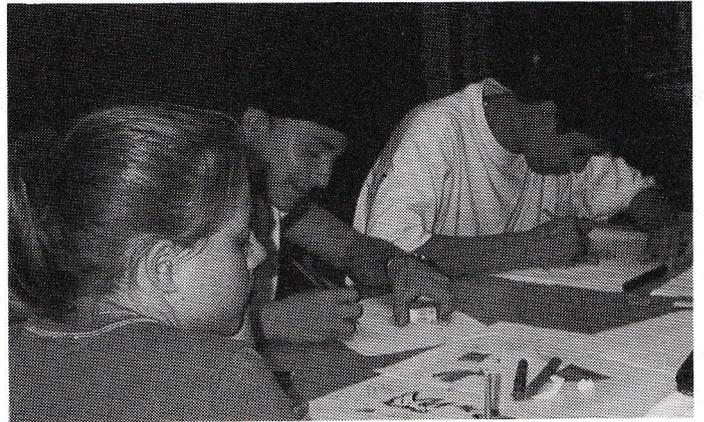
Steinzeit im "Holzwurm"

Gleich in der ersten Ferienwoche konnten 25 Kinder, die sich dem Ferienprogramm im Boxberger Jugendzentrum Holzwurm angeschlossen hatten, auf den Spuren von Fred Feuerstein wandeln. Das Thema Steinzeit begeisterte eine Woche lang die Sieben- bis Zehnjährigen. Es wurden Lager gebaut, Leder-säckchen genäht, Kleidung hergestellt und Gefäße getöpft. Bei vielen Spielen und Geschichten rund um die Steinzeit lernten die Kinder das Leben der Neandertaler kennen. Mit den Jugendlichen wurde der Holzwurm gestrichen und auf Vordermann gebracht. Gemütliche Abende wurden mit Spielen, Tanzen und Video verbracht.

In der letzten Ferienwoche gingen 21 Kinder und fünf Betreuer auf große Fahrt nach Gaiberg. Zum Thema Dschungel hatten die Kinder viel Spaß beim Herstellen von Trommeln, Basteln von Tiermasken und der Dschungelolympiade. Viele Geländespiele im Wald, eine Nacht-wanderung und ein Lagerfeuer sorgten für Abwechslung. Am Abschlussabend wurde nochmals von allen Gruppen ein Sketch, eine Tanzaufführung oder eine Rätselshow rund ums Thema Dschungel aufgeführt. So fiel uns allen nach einer Woche der Abschied schwer, und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.
JS

Der Buchstabe macht's

Wie man Graffiti-Künstler wird



Constanze, Murath und Visith bei den Vorbereitungen zu ihren Graffiti's
Foto: Hausotter

Sie habe schon immer gemalt, Aquarell, Öl, Buntstift, eben alles, bekennt Constanze von Kitzing, Schülerin, 18 Jahre alt. Sie wohnt mit ihrer Familie auf dem Emmertsgrund. Vor einhalb Jahren hat sie, durch Freunde darauf aufmerksam gemacht worden, angefangen, Graffiti zu malen. Ende August hat Constanze von Kitzing ihr Wissen an interessierte Jugendliche im Jugendzentrum Emmertsgrund weitergegeben. "Characters and more" hieß der Kurs, den sie zum zweiten Mal anbot. Zeichnen stand das erste Mal im Mittelpunkt, jetzt wurde gesprüht. Characters heißen die Figuren. Bevor man sie malen kann, muss man einiges andere beherrschen. "Bei Graffiti kommt es vor allem auf die Buchstaben an", erläutert Constanze von Kitzing. "Der Rest ist Schmuck." Gefühl für die Buchstaben entwickeln, Proportionen herausfinden, das Verhältnis der

Buchstaben zueinander, steht im Vordergrund. "Ihr könnt nichts Eigenes machen, keinen eigenen Stil entwickeln, wenn ihr die Grundschrift nicht drauf habt." Der eigene Name, in vielen Abwandlungen, zierte die Zeichenblätter. Buchstaben biegen, krümmen sich, werden abgewandelt. Fachmännisch betrachtet Constanze von Kitzing die Übungsblätter, gibt Tipps, fordert zum Experimentieren auf. "Du kannst es auch ausfüllen und mit einem dunkleren Stift Effekte reinbringen." Farben spielen erst einmal keine so große Rolle, obwohl sich jeder für sein Graffiti seine Farben zusammenstellen kann. "Wichtig ist für uns der Stil, wie Konturen gezogen werden", erklärt sie zum Schluss. "Um seinen eigenen Stil und eigene Ideen zu entwickeln und daran erkannt zu werden, braucht man Jahre."
seg



Viel Spaß hatten die Kinder in der "Fred Feuerstein"-Woche des Holzwurms
Foto: JS

Mit Freude in die Schule

Rektor Wolfgang Böhler begrüßt die neuen Abc-Schützen



Auch zum Dran-Festhalten ist die Schultüte gut

Foto: Gregor

Einhundertundzehn kleine Mädchen und Buben mit großen, bunten, prall gefüllten Schultüten und viel zu schweren Schulranzen versammelten sich in Begleitung ihrer Eltern in der Pausenhalle der Emmertsgrundschule. Mit Spannung und Neugier und auch mit etwas Unbehagen warteten sie darauf, was jetzt wohl geschehen werde.

Die zweite Klasse hatte für diesen Tag etwas einstudiert. Mit einem Singspiel über das ABC wollten sie den "Neuen" zeigen, dass Schule auch Spaß machen kann und ihnen gleichzeitig Mut machen, damit später alles leichter geht.

Um "das Mutmachen" und "Geduldhaben" ging es Rektor Wolfgang Böhler in seiner Begrü-

ßungsrede an die Eltern und die Kinder. Er bat die Eltern, Geduld mit den Kindern zu haben, auch wenn etwas nicht gleich so schnell funktioniere. Nur durch "Mut machen" könne der Neuanfang für die Kinder leichter werden. "Haben sich die Kinder erst einmal eingewöhnt, dann wird jeder Tag neue Erfahrungen bringen, und die Schule wird Freude machen. Entscheidend ist, dass das Kind mit Freude in die Schule geht."

Er selbst werde sich in den nächsten Tagen davon überzeugen, wie es ihnen gehe und wie die ersten Tage so verlaufen sind. Ganz besonders werden sich jedoch die Lehrerinnen um dieses "Wohlfühlen" und "Gutgehen" kümmern.

Während die Neuankömmlinge mit ihren Lehrerinnen in die Klassen gingen, konnten sich die Eltern bei einem Elternkaffee vor dem Schulgebäude etwas näher kennen lernen.

Gerlinde Gregor

Tore mit Spritzfußball

Spiel- & Sportfest an der Emmertsgrundschule

Teebeutelwurf, Strosackwerfen, Rugby-Slalom, Hochzeitslauf... - 20 tolle Spielstationen hatte sich das Vorbereitungsteam des Spiel- und Sportfestes an der Emmertsgrundschule ausgedacht. 16 etwas andere Stationen mussten die Kindergartenkinder, die Grundschulförderklassen sowie die ersten Klassen durchlaufen. Eine besondere Gaudi war an diesem heißen Tag die Station Spritzfußball: Mit einer Blumenspritze versuchten die Spieler,

den Ball in das Tor des Gegners zu bugsieren. Klar, dass nicht nur das Spielfeld, sondern auch die Spieler nass waren.

Bereits nach wenigen Vorbereitungstreffen habe die Idee umgesetzt werden können, berichtete Georg Kaiser von der Schulsozialarbeit. Fünf Lehrerinnen sowie die Schulsozialarbeit zeichneten für die Organisation verantwortlich, das Kulturfenster habe Spielstationen zur Verfügung gestellt. "Bei unserem Spiel- und

Sportfest geht es nicht um das Gewinnen, sondern der Spaß und das Ausprobieren stehen im Vordergrund."

Dass diese Veranstaltung ohne die Mithilfe zahlreicher Eltern nicht durchführbar gewesen wäre, betonte Konrektorin Gitta Beiner-Schulitz: "Neben den Stationen, die sie betreuen, haben sich die Mütter viel Arbeit mit dem Frühstück, das sie anbieten, gemacht." Der Spaß, die Freude, aber auch der Eifer waren den Beteiligten anzusehen. So bemerkte eine Anwohnerin vom Augustinum, die beim Spazierengehen vorbeikam: "Das ist ja eine nette Sache, da würde ich am liebsten mitmachen" seg

Gastronomische Zehnkämpfer

Was wäre die praktische Prüfung zum Hotelmeister ohne Gäste?" Diese rhetorische Frage stellte Martin Dannemann, Schulleiter der Heidelberger Hotelfachschule, seinen Gästen in der Begrüßungsrede. Die praxisnahe Ausbildung beziehungsweise Prüfung, auf die er weiterführend hinwies, konnten die Gäste dann hautnah miterleben. Sie saßen an Tischen, die von den fünf zu Prüfenden zuvor eingedeckt worden waren, und wurden von ihnen über Aperitifs und Weine beraten. Bestellung aufnehmen, am Tisch anrichten und Servieren waren weitere Prüfungsteile.

Am Tag zuvor hatten die angehenden Hotelmeister, die oft scherzhaft die "Zehnkämpfer" der Gastronomie genannt werden, bereits ein großes Prüfungsprogramm hinter sich gebracht. Ein kleines Gericht für zwei Gäste zubereiten, Cocktails mixen, einen Deko-Tisch unter einem bestimmten Motto herrichten, Kenntnisse im Hotelcomputerprogramm unter Beweis stellen und ein Rollenspiel standen am ersten Tag auf dem Programm.

Am zweiten Tag wurde im "Marriott"-Hotel ein Hotelzimmer auf Fehler untersucht, und Fragen aus dem Wäschebereich mussten beantwortet werden. Dann war der Serviceteil vor den Augen der Gäste an der Reihe. Übrigens gab es Spargelsalat, Kalbsmedaillons mit Pfifferling-Sahne-Sauce, dazu Weine aus Leimen und vom Dachsbuckel sowie zum Nachtisch Erdbeeren mit grünem Pfeffer. Auf diese Weise an einer Prüfung teilzunehmen, genossen alle Gäste von Herzen...

seg



Als Brautpaar verkleidet und am Bein mit dem Partner zusammengebunden, musste man beim Hochzeitslauf eine kurze Strecke hinter sich bringen.

Foto: Eckl-Gruß



Fünf angehende Hotelmeister stellten sich der Prüfung: T. Gutfleisch, U. Hennig, A. Horenberg, N. Benz und O. Grabutzki (v.l.)

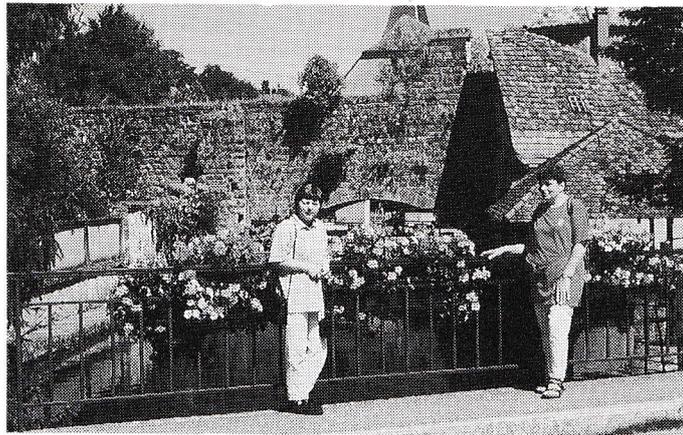
Foto: Eckl-Gruß

Und der Herr gebe uns seinen Frieden

Der Kirchenchor der katholischen St.-Paul-Gemeinde macht seinen Ausflug ins Elsass

Gut ausgewogen zwischen Kulturellem und Kulinarischem hatte Herr Weiß auch dieses Jahr wieder den Kirchenchorausflug geplant und vorbereitet. Dass er selbst wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte, trübte die Sommerfreude der Teilnehmer etwas, als sie am Morgen des 24. Juli in die Rheinebene hinausfuhren und bei der Staustufe Iffezheim die Grenze überquerten.

In Soufflenheim wurde die Töpferei Friedmann besichtigt, wo man bereitwillig Auskunft über die verschiedenen Arbeitsgänge gab. Schöne Keramikstücke boten sich zum Kauf an. Nach einer kleinen Stärkung fuhr man durch den Hagenauer Forst nach Niederbronn, in die Badestadt mit den zwei Quellen. Im Restaurant der Mineralwasserfabrik Le Celtic wartete ein vorzügliches Mittagessen, zu dem es heimisches Wasser und heimischen Riesling



Mitglieder des St.-Paul-Chors im Elsass

Foto: Müller

gab. Weiter ging es zum deutschen Soldatenfriedhof von Niederbronn, auf dem 15.000 Soldaten ruhen. Da ergaben sich ernsthafte Betrachtungen über das absurde Phänomen Krieg und zu-

gleich die Feststellung, dass, wenn man sich früher gegen Hitler erklärt hätte, viele junge Männer nicht dort liegen müssten. Ergriffen sang der St.-Paul-Chor in der Halle des Memorials

den Kanon "Dona nobis pacem". Erinnerungen an die fürchterlichen Schlachten bereits im Siebziger-Krieg stiegen auf, als man an Reichshofen vorbei durch Wörth fuhr. Erfreulichere Aspekte der Heimatgeschichte sah man in der Grenzstadt Weißenburg, wo eine interessante Führung durch die ehemalige Abteikirche St. Peter und Paul geboten wurde.

In Niederhorbach, einem Weindorf bei Bergzabern, gab es zum Schluss ein deftiges Pfälzer Abendessen.

Mit dieser Exkursion endete ein Jahr eifriger Proben und der Bemühung, durch den Gesang die Gottesdienste der Gemeinde zu beleben. Bis orat qui cantat (zweimal betet, wer singt!). Wie sagte doch der Busfahrer zu den Chorausflüglern: "So eine freundliche Gesellschaft wie Sie habe ich bis heute noch nicht gefahren." Richard Moser

Pfarrgemeinde im Wandel

Neue Gesichter in Kirche & Ältestenkreis



Birgit Klank heißt die neue Pfarrerin der evangelischen Pfarrgemeinde Emmertsgrund. Sie tritt die Nachfolge von Pfarrer Moritz Prestel an, der zwischenzeitlich von Pfarrvikarin Dr. Monika Zeilfelder-Löffler vertreten worden war.

Pfarrer Prestel hielt bereits im März seinen letzten Gottesdienst im Stadtteil. Am 1. April trat er eine Stelle in der Alten- und Krankenseelsorge in Heidelberg an. Die Umgestaltung des Gemeindefaals zu einem gottesdienstlichen Raum sowie die Einrichtung eines

Glockenturms sind u.a. bleibende Ergebnisse aus Prestels Arbeit. Aufgeschlossen war er auch gegenüber Veranstaltungen im Gemeindefaall, die nicht ausschließlich gottesdienstlichen Charakter hatten. Pfarrerin Birgit Klank kommt aus dem Pfarrvikariat Stockach und wurde am 10. Oktober durch Dekan Dr. Johannes Kühlewein in ihr Amt im Emmertsgrund eingeführt.

Neu im Ältestenkreis der Pfarrgemeinde sind Konstantin Köhler, in Omsk/Russland geboren und seit drei Jahren im Emmertsgrund, Dagmar Maier, gebürtige Karlsruherin, seit neun Jahren im Stadtteil, und Rainer Winkler aus dem Erzgebirge, seit 1985 Mitglied der Emmertsgrund-Gemeinde. Besonders am Herzen liegen ihnen die Jugendlichen und die alten Menschen.

Um Grundschüler für eine Jung-schar zu gewinnen, hat sich ein Team gebildet, das die Kinder einlädt, sich bei Interesse im Pfarramt zu melden (Di. bis Fr. 9 bis 12 Uhr, Tel. 381359). Die Jung-scharaktivitäten gehen von Basteln, Musizieren, Theater spielen, Ausflüge machen über Spielen und Feiern bis Gottesdienst mitgestalten und in der Bibel stöbern. wa

Religion ohne Konfession

Unabhängige Glaubensgemeinschaft stellt sich vor

Ziel der Glaubensgemeinschaft "Freie Christengemeinde, Treffpunkt Freude" ist, Gott den Menschen auf dem Emmertsgrund näher zu bringen. Dies geschieht durch Verkündigung des Evangeliums, wobei die Bibel die alleinige Grundlage ist. Außer Gottesdienst und Bibelschule veranstaltet die Glaubensgemeinschaft Seminare, öffentliche Vorträge, ein Kinderprogramm und Kleidersammelaktionen.

Aus der besonderen Zielsetzung, mit anderen Gemeinden in eine überkonfessionelle Zusammenarbeit zu treten, entstand als gemeinsames Projekt die "Lobpreissession".

Dies ist eine Art Lobpreis-Konzert mit genügend Raum zu Begegnung und Gemeinschaft von Kirchenfreunden und Kirchen-nahen in lockerer Atmosphäre. Alle diese Aktivitäten helfen, auf den Emmertsgrund als Stadtteil Heidelbergs aufmerksam zu machen.

Dazu hilft auch die Homepage der Gemeinde im Internet: <http://www.treffpunkt-freude.de>, die auf den Emmertsgrund und die Gemeinde hinweist.

Gottesdienst ist sonntags um 10 Uhr in den Räumen des Stadtteilvereins in der Emmertsgrundpassage 17-19. Kontakt und Info: Anton Buchholz, Otto-Hahn-Platz 7, Tel. 06221/381730.



Teilnehmer der "Lobpreissession" der Freien Christengemeinde "Treffpunkt Freude" beim Musizieren
Foto: Buchholz

"Ich bin der Bruder aller"

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg stellt spanischen Dichter Lorca in Sprache, Bild & Ton vor

Frederico Garcia Lorca stand im Mittelpunkt eines liebevoll vom Kulturkreis Emmertsgrund gestalteten Abends in den Räumen des Stadtteilvereins Emmertsgrund.

Bei strahlendem Sonnenschein stimmten sich die nicht wenigen Interessierten auf das Thema ein, indem sie mit einem Gläschen Sekt in der Hand die Illustrationen zum Thema in Form von ausgestellten Fotografien, Postern, einem gezeichneten Selbstporträt oder Werken auf dem Büchertisch anschauten. Dr. Gerhard Mollenkopf, Vorstandsmitglied, der zusammen mit Gertrud Falk die Idee zu dem Abend hatte, betonte in seinen einführenden Worten, dass der Kulturkreis mit dieser Veranstaltung einen seiner programmatischen Inhalte umsetze, nämlich Menschen aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg "zur Sprache, zum Bild, zum Ton, zum Gesang kommen zu lassen."

In der Tat waren alle Beteiligten

langjährige Emmertsgrunderinnen: Gertrud Falk; Oberstudienrätin am KFG, die mit ihrer Begeisterung für Lorca die Regie des Abends übernommen hatte und Lorcas Leben und Werk vorstellte; Dr. Heidrun Mollenkopf, die ausgewählte Texte Loras auf Deutsch vortrug; die Spanierin Marcela Gerges-Niel, ehemalige Opernchor-Sängerin an der Städtischen Bühne, die die Originaltexte las und später zusammen mit Rainer Wagenmann an der Gitarre spanische Volkslieder sang.

Stationen in Loras Leben, seine Auseinandersetzung mit der Natur, den einfachen Leuten, der Liebe, dem Tod wurden an Gedichten oder dramatischen Textauszügen festgemacht, so dass ein lebendiges Bild des Dichters entstand, der von Künstlern, speziell den Dichtern, sagte, dass sie immer Anarchisten seien.

Sein Einsatz für die Freiheit, die der eigenen wie die der anderen, schlug sich vor allem in seinen Dramen ("Bluthochzeit", "Ber-

narda Albas Haus") in Form von Sozialprotest nieder. "Ich bin der Bruder aller" war sein Bekenntnis. Auch damit wurde er zur Zielscheibe der Nationalisten im spanischen Bürgerkrieg, durch deren Hand er schließlich den Tod fand.

Obwohl vor allem Loras Lyrik den Zuhörern ein hohes Maß an Konzentration abverlangte, kam zu keinem Zeitpunkt Müdigkeit auf, brachten doch die teils sensibel, teils lebhaft vorgetragenen Gedichte viele Saiten zum Klingen. wa



"Paisaje" ("Landschaft") hieß eines der Gedichte, das von Marcela Gerges-Niel (l.) auf Spanisch vorgetragen und von Heidrun Mollenkopf (r.) übersetzt wurde. Gertrud Falk (M.) kommentierte und referierte. Foto: wa

Weltreligionen: Das Judentum

Vernissage mit Jacob Abitbol im Wohnstift Augustinum

Aus Anlass der bevorstehenden, auf der christlichen Zeitrechnung basierenden Jahrtausendwende hat das Wohnstift Augustinum eine umfangreiche Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe unternommen, die dem Thema "Weltreligionen" gewidmet ist und den Titel "Zeitenwende" trägt. Nachdem die Religionen des Hinduismus, des Islam und des Buddhismus bereits thematisch behandelt wurden, ist nun das Judentum an der

Reihe - der 7. Oktober ist gemäß der jüdischen Schriftgelehrten der Tag der Schöpfung. Die Auftaktveranstaltung bildete eine Ausstellung des in Schwäbisch Hall sesshaft gewordenen jüdischen Malers und Grafikers Jacob Abitbol. Zur Vernissage, die am 14. September im Foyer des Augustinums stattfand, waren neben den "Augustinern" auch zahlreiche Besucher von außerhalb erschienen. Zunächst dankte Frau von

Spleny nicht nur dem Künstler, sondern auch dem Organisator der Ausstellung, Bernhard Drüssel, und den Musikern Sarah Bloom (Gesang) und Rainer Wagenmann (Gitarre), die den Abend mit einfühlsam und ausdrucksstark dargebotenen jüdischen Liedern umrahmten.

Bernhard Drüssel führte in das Werk seines Freundes Jacob Abitbol ein. Dieser zeigte Siebdrucke, die religiöse Texte des Judentums wie Psalmen oder das Hohelied zum Inhalt haben und in welchen die Texte mit Illustrationen versehen sind. Da das Judentum wie auch der Islam keine bildnerische Darstellung des Menschen erlaubt, konzentrieren sich Abitbols Illustrationen auf symbolhaft eingesetzte, ornamentale Ausschmückungen. Beindruckend sind dabei neben der Farbigkeit der Drucke der Reichtum an Formen und die Fantasie der Ornamentik.

Im Laufe des Oktober fanden und finden eine Reihe weiterer Vorträge und Musikabende zum Thema "Judentum" statt. Die Veranstaltungsreihe "Zeitenwende" wird zum Jahreswechsel mit dem Thema "Christentum" ihren Abschluss finden. hhh



Der Künstler Jacob Abitbol mit der Sängerin Sara Bloom vor seinen Bildern. Foto: hhh

Fasching

Am 11.11., 11.11 Uhr, fangen sie an, die närrischen Tage. Fasching ist uraltes Volksbrauchtum, und dennoch wissen die vielen Gelegenheitsnarren nicht, wie dieses Brauchtum entstanden ist, was Sinn der Sache ist und was hinter den Kulissen passiert; was der Elferat ist, was Großräte sind und was nötig ist, um die Bevölkerung so zu motivieren, dass sie zunehmend für einige Stunden oder auch Tage richtig aus dem Häuschen sind. Der Kulturkreis hat die beiden Faschingsvereine, die im Emmertsgrund und auf dem Boxberg tätig sind, die Kurpfälzer Trabanten und die Perkeo-Gesellschaft, eingeladen, zusammen eine Ausstellung zu gestalten.

Im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund, Forum 1, wird diese von Januar bis März zu sehen sein. Die Ausstellung, die am 8. Januar um 11.11 Uhr beginnt, soll über die historische Entwicklung des Faschings und über die Arbeit der Heidelberger Faschingsvereine informieren.

AvH

Rot & Grün kreative Farben

Tolle Bilder malten die Kinder im Zelt des Kulturkreises beim Sommerfest Emmertsgrund zum Thema "Sommer". Diese sollen nun in einer Ausstellung gezeigt werden (siehe dazu Informationen am Schluss). Die Kinder ließen sich hauptsächlich von der Landschaft und von ihren Erinnerungen inspirieren. "Grün, Rot... ist meine Lieblingsfarbe!", konnte man oft hören. Der Spaß am Malen, der spielerische Umgang mit Buntstiften und der Gestaltungsprozess selbst standen im Vordergrund, nicht etwa das technisch perfekte, durchdachte und genante Bild.

Die Betreuer der Aktion vom Vorstand des Kulturkreises, Teresa Orschulok und Albert van Haasteren, erzählten Märchen und Kindergeschichten, was die Fantasie der Kinder durchaus beflügelte.

So entstand eine kleine Bilderkollektion mit allen Aspekten der kindlichen Anschauung von Bäumen, Sonne, Blumen, Menschen und geometrischen Figuren.

Die Bilder gefallen durch ihre Lebendigkeit, ihre Farbenpracht und durch einfache, oft stilisierte kindliche Formen und Figuren. Damit die Kinder Gelegenheit haben, ihre Werke der Öffentlichkeit vorzustellen, werden diese in den Räumen des Kulturkreises, Emmertsgrundpassage 13, an zwei Wochenenden ausgestellt.

Eröffnung ist am Sonntag, dem 28. November, um 15 Uhr. Anschließend kann bis 18 Uhr weihnachtsschmuck gebastelt werden. Am Wochenende darauf, dem 4. und 5. Dezember, geht es weiter von 15 bis 18 Uhr. Besondere Überraschung: Am Sonntag um 17 Uhr kommt der Nikolaus und nimmt eine Preisverteilung vor. Der Maler/die Malerin des besten Bildes erhält eine hochwertige Malausstattung. Auch an die Auslobung eines zweiten und dritten Preises ist gedacht.

Auf jeden Fall aber hat der Nikolaus jede Menge kleiner Nikolausläuse dabei; gebacken natürlich. t.o.

Volleyball

Die Volleyballdamen des TB Rohrbach/Boxberg (Bezirksliga) suchen für die neue Saison interessierte Spielerinnen. Training ist im Bürgerhaus Emmertsgrund dienstags und donnerstags.

Informationen unter Tel. 06224/170580, Helmut Scheuermann.

Küche Kinder Kick la Luna

Sehr vielseitig ist das, was die Fraueninitiative - Zukunftswerkstatt - Emmertsgrund macht: Stellungnahmen schreiben zu stadtteilspezifischen Fragen und Problemen (aus Sicht von Frauen und Kindern), Teilnahme an Workshops zu unterschiedlichen Themen, Mitmachen bei Befragungen, Organisieren von Veranstaltungen wie z.B. Konzerte mit der Frauenband Kick la Luna oder Sammeln von internationalen Rezepten unter dem Motto "Der Emmertsgrund/Boxberg kocht".

Damit das Kochbuch das widerspiegelt, was die Berg-Stadtteile so interessant macht, werden dringend noch Rezepte aus Italien, Spanien, Russland, Persien usw. gesucht. Wer ein Rezept kennt, das einfach nachzukochen geht, melde sich entweder bei Susanne Eckl-Gruß (Tel. 351368) oder Elisabeth Hofmann (Tel. 384102).

Außerdem bereitet die Frauengruppe ein Gespräch bzw. Seminar zum Thema "Selbstbehauptung" vor. Jede Frau vom Box-



berg und Emmertsgrund ist eingeladen mitzumachen. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat entweder im Restaurant im Bürgerhaus oder privat.

Auf dem obenstehenden Foto sind die Mitglieder der Fraueninitiative zu sehen. Von links nach rechts: Monika Prays-Tio, Susanne Eckl-Gruß, Cornelia Kese, Elisabeth Schladitz, Helga Reitmeyer und Elisabeth Hoffmann. Auf dem Bild fehlen Annette Dannenberg und Maria Voss-Merkel. seg

Gesundes Herz

Gesund und leistungsfähig zu sein und zu bleiben ist keine Glückssache. Gesundheit gilt als Grundlage einer hohen Lebensqualität. Sie ist allerdings das Ergebnis eines bewusst vernünftigen und fürsorglichen Umgangs mit unseren körperlichen Fähigkeiten und Organfunktionen.

Krankheiten vorzubeugen anstatt sie zu reparieren soll durch Weiterentwicklung des Gesundheitswesens erreicht werden. In diesem Sinne arbeiten inzwischen Tausende von Koronargruppen, Rückenschulen und sonstige Präventionseinrichtungen in der Bundesrepublik. Sie sind Teil der präventiven, medizinischen Behandlung. Vom 1. bis 6. November '99 finden bundesweit "Herzwochen" statt.

Dies nimmt die Koronargruppe der TSG Rohrbach zum Anlass, zu einer sporttherapeutischen Trainingsstunde einzuladen, an der jeder Besucher teilnehmen kann und wo er die Möglichkeit hat, sein Risikoparameter bestimmen zu lassen.

Bei der Veranstaltung ist ein Arzt anwesend.

Im Anschluss an die Sportstunde gibt es einen Vortrag über moderne, gesunde Ernährung. Machen ungesunde Lebensmittel oder ungesunde Ernährung bzw. Lebensweise krank? Die Veranstaltung findet statt am Do., 04.11., um 18 Uhr in Turnhalle und Seminarraum der Hotel-fachschule Boxberg, Eingang Ebertsrott.

Kontakt und Organisation: Tel. 381328, Dr. Nikolaus Ertl.

Sonnenfinsternis über dem Emmertsgrund

*Heute ist was Schreckliches passiert,
da hat doch der Mond unsere liebe Sonne kassiert.
Er schob sich ran so sacht und leise,
um die Sonne zu verspeisen auf seine Weise.*

*Der Himmel war grau und voller Wolken,
als ob er's gleich regnen lassen wollte.*

*So zwischendrein kam auch die Sonne hervor
und verschwand wieder - wie zuvor.*

Aber dann war ihre Stunde gekommen.

Wir - 20 an der Zahl und ein Hund - waren ganz benommen.

*Um 11.12 Uhr war die erste Berührung,
aber die Sonne konnte sich nicht wehren trotz aller Bemühung.*

*Der Mond schlich sich immer näher heran,
bis er um 12.31 Uhr fast die ganze Sonne verschlang.*

*Es war ganz still und dunkel geworden,
alle Lichter gingen an - in allen Orten.*

*Auch die Autos hatten Licht eingeschaltet,
die ganze Rheinebene war wie ausgeschaltet.*

*Die Tierlein hatten sich schlafen gelegt,
ringsum hat sich nichts geregert -
und es wurde immer kühler und stiller.*

Doch lange währten Stille und Dunkelheit nicht.

Nach knapp 100 Sekunden wurde es wieder licht!

*Langsam, wie gekommen, verschwand der Mond dann wieder
und in 136 Jahren wiederholt sich dieses Schauspiel wieder.*

*Wir danken dem lieben Gott, der es so gut mit uns meint,
das die Sonne nun wieder in aller Pracht für uns scheint.*

Grete Raithle, Louise-Ebert-Haus, 11.08.1999

Geburtstagsjubiläum

Chor des Louise-Ebert-Hauses wird fünfzehn



Chormitglieder im Einsatz

Foto: LEZ

Der Seniorenchor des Louise-Ebert-Hauses besteht im Oktober diesen Jahres 15 Jahre. Er wurde im Herbst 1984 von Heimleiter Peter Trabold gegründet. Geleitet wird der Chor vom Dirigenten Günter Schüssler.

Es ist ein gemischter Chor, bei dem jedoch die Männer deutlich die Minderheit darstellen. Das Repertoire der Chores umfasst typische Chorlieder, choristisch aufgearbeitete Volkslieder und geistliche Lieder.

Das Hauptanliegen des Chores ist, die verschiedenen Festlichkeiten des Louise-Ebert-Hauses musikalisch mitzugestalten. Gelegentlich tritt der Chor auch außerhalb des Louise-Ebert-Hauses auf, so zum Beispiel zusam-

men mit den jeweiligen Haushören im Augustinum oder auch in der Neuapostolischen Kirche.

Die Sängerinnen und Sänger kommen aus den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund, aber auch aus dem Pfaffengrund und Edingen stellen sich immer wieder Gäste ein. Für viele Seniorinnen und Senioren ist der Chor eine wichtige Abwechslung im sonstigen Alltag. Daher herrscht im Chor auch immer eine freundliche und kameradschaftliche Atmosphäre.

Die Singstunden sind immer freitags ab 16.30 Uhr im Fernsehraum des Louise-Ebert-Hauses. Die Mitglieder des Chores würden sich über Neuzugänge sehr freuen. H. Winter

Mannemer Spätlese

Seniorenherbst der Bergstadteile

Nach dem Ende der Sommerferien fand wieder der Seniorenherbst für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund statt, dieses Jahr unter der Organisation des Stadtteilvereins Emmertsgrund. Viele ältere Mitbürger erlebten an einem herrlichen Spätsommertag einen unterhaltsamen Nachmittag im Bürgerhaus Emmertsgrund.

Durch das Programm führte der Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund Roger Schladitz. Er begrüßte herzlich alle Gäste: Bürgermeister Dr. Jürgen Bess in Vertretung der Oberbürgermeisterin, Pfarrerin Birgit Klank, die erst seit kurzem im Amt ist, sowie die zahlreich erschienenen Stadträte. Sein Dank galt den zahlreichen Helfern, die zum Teil auch vom Boxberg kamen, der evangelischen Kirche und dem Restaurant "Bürgerhaus", ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

Anschließend brachte die Gitarrengruppe Willi Schmidt Schwung in die Versammlung mit ihren "Emmertsgrunder Fischerchören" und Liedern zum Mitsingen.

Nach seinem Dank an all jene, die das Programm gestalteten, rezitierte Dr. Bess Verse wie: "Triffst du mal eine bekannte Dame, fragst du dich, wie war doch gleich der Name?" Begeistert stieg das Publikum in den dazu gehörigen Refrain ein: "Da ruft es aus dem Hinterhalt:

Mensch, du wirst alt!"

Munter weiter im Programm ging's mit den Turnmädchen des TBR unter der Leitung von Irina Bardas. Dann wurde es mucksmäuschenstill im Saal: Auf der Bühne erschien die Theatergruppe "Mannemer Spätlese", die sich aus Seniorinnen und Senioren zusammensetzt. Die Leiterin des Ensembles, Frau Klebs, hatte ein herzerfrischendes Programm zusammengestellt, u.a. eine "Welturaufführung". Roger Schladitz verabschiedete die "Mannemer SPÄTLESE" mit den Worten: "Wenn Sie noch öfter nach Heidelberg kommen, werden Sie zur 'Heidelberger AUSLESE!'" Den musikalischen Abschluss des harmlosen Programms gestaltete das Musikduo Harald Pfeiffer und Rudi Sailer mit Trompete und Akkordeon. Frau Trabold vom Seniorenheim Louise Ebert bedankte sich für die Durchführung der Veranstaltung bei Roger Schladitz und wünschte ihm Gesundheit und weiteres frohes Schaffen. Der Nachmittag ging zu Ende mit dem Lied "Amazing Grace", was in etwa heißt: Die Liebe Gottes ist so groß wie nie geahnt...!

Verärgert waren die Veranstalter über zwei Kandidaten der FWV, die am Eingang zum Bürgerhaus Werbebroschüren verteilten. Damit wurde der Eindruck erweckt, als sei die FWV Organisatorin der Veranstaltung. Elfriede Kolrust

Der Junge aus Kamerun

Weitreichende Arbeit der Senioren/innen

Im 14. Gemeindebrief der Evangelischen Boxberggemeinde vom 5. Oktober 1969 wurde der Beginn der Seniorenarbeit zum ersten Mal vorgestellt, und seitdem ist sie ein lebendiger Zweig der Boxberger Gemeindegemeinschaft. Viele der heutigen Senioren hatten zum damaligen Zeitpunkt noch alle Hände voll zu tun mit ihren Familien. Inzwischen ist ein großer Teil der Kinder flügge geworden und hinausgezogen in alle Lande. Die Eltern sind überwiegend auf dem Boxberg geblieben und haben hier ihre Heimat gefunden. Im Seniorenkreis sind diese Zeiten ein immer wiederkehrendes Thema.

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich 40 bis 60 Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und

Kuchen zum Gedankenaustausch, ergänzt jeweils durch ein Programm. Gern angenommen werden auch die monatlichen Ausflugsfahrten und die jährlich stattfindenden Freizeiten.

Zwei Halbtagesfahrten stehen in diesem Jahr noch an (12. Oktober und 16. November). Aus dem Seniorenkreis heraus hat sich eine Wandergruppe gebildet, die unter der fürsorglichen Leitung des Ehepaars Linke jeden Dienstag um 9.30 Uhr vom Gemeindezentrum aufbricht, um fröhlich durch Wald und Flur zu streifen.

Im Seniorenkreis steht auch die Wiege eines Patenkindes, eines zehnjährigen Jungen aus Kamerun. Sein Name ist Mudong Kaderu Mundaka. Durch einen monatlichen Beitrag von 42,00 DM wird sichergestellt, dass Kaderu eine Schulausbildung machen



Teilnehmer der Wandergruppe

Foto: Linke

kann. Er hat noch drei Geschwister. Die Eltern bewirtschaften ein kleines Stück Land.

Joachim Linke hat dieses Projekt vorgestellt, und der Seniorenkreis unterstützt es tatkräftig. Zwölf Jahre, fast die Hälfte der Zeit, hat Gerhard Habenberger, der leider so früh verstorben ist, den Kreis mit Liebe, Treue und

Hingabe geleitet und geprägt. Diese Zeit bleibt unvergessen. Ohne Zögern und mit großem Engagement trat Joachim Linke seine Nachfolge an. Dafür gebührt ihm Dank.

Christa Ebert
Vorsitzende
des Ältestenkreises

Spitzenweine vom Dachsbuckel

Chronik der Winzerfamilie Bauer - zahlreiche Prämierungen

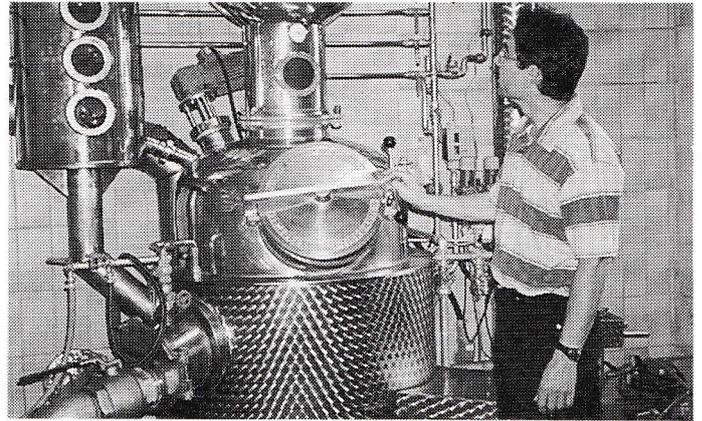
Am südlichen Stadtrand von Heidelberg entlang dem Königstuhlausläufer liegt, idyllisch ländlich und doch so stadtnah, der Dachsbuckel, das 75 Hektar große Weingut der Familie Bauer. Seit 1957 in Familienbesitz, werden hier Riesling, Weiß- und Grauburgunder angebaut. Seit zehn Jahren wird auf dem Weingut Dachsbuckel Rieslingsekt nach dem klassischen Gärungsverfahren hergestellt. Jede Flasche wird neun Monate lang täglich von Hand gerüttelt, und dieser Sekt kann durchaus dem Vergleich mit den teuren französischen Champagnern standhalten.

Werner Bauer und seine Frau Ingrid setzen auf den ökologischen Weinbau: "Vor 30 Jahren, als wir das Unkraut zwischen den Rebstößen stehen ließen, wurden wir von den anderen belächelt, denn das Unkraut galt als eine Konkurrenz zu den Rebstößen. Man war der Meinung, die Weinqualität würde darunter leiden."

Jedoch bietet das zwischen den Reben eingesäte Gras einen optimalen Erosionsschutz und verhindert eine Nitratauswaschung. Der Besucher und Weinkenner, der zum Dachsbuckel kommt, um erlesene, international prämierte Weine einzukaufen, sollte auch die in der eigenen Brennerei erzeugten Obstbrände probieren. Kirschwasser und Obstler wurden schon mehrfach mit Gold und Silber ausgezeichnet, und der Grappa ist von einer solch herausragenden Qualität, dass er vom italienischen Original nicht zu unterscheiden ist.

Die vom Weingut Bauer erzeugten Weine werden direkt an Privatkunden verkauft, es beliefert aber auch Hotels der gehobenen Klasse. Jeder Kunde wird individuell und ausführlich beraten, "denn durch die Einzellage und das Wetter bedingt, ist der Wein jedes Jahr anders."

Wer jetzt Lust auf einen guten Tropfen bekommen hat, sollte sich unbedingt den Termin 20. und 21. November vormerken.



Werner Bauer bei der Arbeit in der hauseigenen Brennerei

Foto: Gregor

Da öffnet das Weingut seine Tore zu einem weihnachtlichen Markt, bei dem allerlei Kunst und Töpferwaren von Amateuren dargeboten werden. Bei diesem Anlass wird auch die Brennerei in Betrieb sein, und jeder

kann miterleben, wie der Grappa gebrannt wird.

Vielleicht findet sich ein Geschenk für einen guten Freund. Denn auch der gute Freund trinkt gerne einen Grappa oder zwei!
Gerlinde Gregor

Starke Kandidaten

Berg-SPD setzt sich für mehr Lebensqualität ein

Mit einem gemeinsamen Programm treten die SPD-Ortsvereine Emmertsgrund und Boxberg zur Kommunalwahl an. Wie die beiden Gremien auf ihrer Sitzung am 05.08.1999 beschlossen haben, sollen drei zentrale Themen die kommunalpolitische Arbeit der nächsten fünf Jahre bestimmen:

- Schulbildung; igerarbeit;
- Integration aller Bevölkerungsgruppen.

Nur durch eine Qualifizierung junger Menschen, so die Überzeugung der SPD "auf dem Berg", kann das Abgleiten in die Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit oder gar Kriminalität wirkungsvoll bekämpft werden. Und die Sozialdemokraten wollen vermitteln, dass die Chancen beider Stadtteile nicht etwa im Auseinanderdriften ihrer gesellschaftlichen Gruppen oder in der Abschottung voneinander liegen, sondern allein im Aufeinanderzugehen, in der Integration also.

Als großes Ärgernis empfindet es die lokale SPD, dass Teile des Emmertsgrunds, aber auch Boxbergs sich in einem erbärmlichen optischen Zustand befinden: beschmierte Wände, dreckige Fahrstühle Müll allüberall. Hier gelte es, gegenzuhalten. Unabhängig und parallel zu den Bestrebungen der Stadtverwaltung, in diesem Punkt für Abhilfe zu sorgen, will die SPD "vor Ort" eigene Vorschläge ausarbeiten und für deren Umsetzung kämpfen: Das heißt für die Sozial-

demokraten zunächst einmal und vor allem, dass die Müllsaganlage nicht geschlossen werden dürfe, sie sei für Lebensqualität, Hygiene und Erscheinungsbild des Emmertsgrunds unverzichtbar - wobei natürlich Wege zur Beibehaltung der Mülltrennung gefunden werden müssen. Hier sei noch große Informations- und Überzeugungsarbeit vonnöten.

Ja sagt die Partei zum Umbau des Hallenbades, das lange genutzungslos geblieben sei. Was indes dringlich weiter verbessert werden müsse, sei der öffentliche Nahverkehr. Deshalb die Forderung nach einem Schnellbus mit Anbindung beider Stadtteile und einer Shuttle-Verbindung zwischen Boxberg und Emmertsgrund. Das Thema "Friedhof auf dem Berg" wird als interessante, Identität stiftende Vision aufgegriffen.

Die Zusammenarbeit mit dem "Verbund für Beschäftigung Heidelberg", der ein "sozial- und beschäftigungspolitisch integriertes Stadtentwicklungskonzept" verfolgt, ist ein Ansatz zur Verwirklichung der SPD-Ziele.

Mit drei Kandidaten treten die beiden Ortsvereine zur Gemeinderatswahl an. Mit Volker Steck und Nedim Bildik - und natürlich mit Roger Schladitz, der bereits dem jetzigen Kommunalparlament angehört und dort als stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertritt.

Richard Pipusz/pho.

Seit Jahren Gift im Boden

Der alte Rohrbacher Steinbruch wird saniert

Unterhalb des Augustinums wird seit 1995 der alte Steinbruch des Heidelberger Zementwerkes aufgefüllt. Viele Spaziergänger begegnen in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen den Lastwagen mit Erde. Was ist die Ursache dafür?

Seit den 70er Jahren haben die Zementwerke Bauaushub, Bauschutt und Schlammabfälle in dem Steinbruch gelagert. Diese umweltpolitische Sünde hatte Folgen. Nach fast einem Jahrzehnt (!) wurde festgestellt, dass das Grundwasser in der Nähe des Steinbruchs verunreinigt wird von hohen Salzfrachten mit Ammonium-, Kalium- und Sulfatgehalten.

Abgelagert wurden z.B. folgende Stoffe: Verpackungsmaterial, Klärschlämme aus der Brauchwasseraufbereitung, Filterstaub, Kalke aus Düngemitteln, aus der Acetylenproduktion, Spülwasser aus der Dispersionsfarbenproduktion.

1979 wurde die weitere Einlagerung von Abfallstoffen untersagt. Sickerwasser aus dem Steinbruch wurde gefasst und ab 1991 ins Leimener Kanalnetz abgeleitet. Um eine weitere Grundwassergefährdung zu unterbinden, war ein Sanierungsplan fällig, den das Zementwerk ab 1994 erarbeitete. Er sah vor, Bodenmaterial, das für die Rekultivierung des Steinbruchs geeignet ist, einzufüllen, eine einen Meter dicke Tonschicht darauf zu setzen, um zu verhindern, dass Oberflächenwasser versickert und

damit die unterirdischen Schadstoffe weiter ausgewaschen werden. Etwas mehr als die Hälfte der rekultivierten Fläche dient der Nutzpflanzung (Weinbau), während der Rest für die Entwicklung eines kleinen Naturschutzgebietes zur Verfügung steht, das vom Zementwerk auch zu pflegen sein wird.

Das jetzt durchgeführte Konzept kostet das Zementwerk wesentlich weniger als eine umfangreiche, sichere Sanierung, nämlich ca. sieben Millionen. Nicht auszuschließen ist, dass Hangwasser eindringen wird und aus dem Untergrund Schadstoffe dann doch noch ausgewaschen werden. Oberflächenwasser soll über Entwässerungsgräben in den Leimener Steinbruch abgeleitet werden.

Es bleibt abzuwarten, wie wirksam die jetzige Maßnahme sein wird. Erfreulich ist immerhin, dass in der Nachbarschaft zum Emmertsgrund ein Naturschutzgebiet entsteht.

Ideen für andere Nutzungen, wie z.B. ein Rugby-Platz oder ein Friedhof, die vor den Ferien an den Gemeinderat herangetragen worden waren, sind allerdings - wenn überhaupt - schwer zu realisieren, da bereits gegen Ende des Jahres mit den Pflanzungen begonnen werden soll und die Nutzungen und Aufteilungen des Steinbruchgeländes (z.B. zwischen Zementwerk und den Weinbauern) vertraglich abgeschlossen sind.

Dr. Barbara Greven-Aschoff
Stadträtin GAL

Der heiße Draht

Ronellenfisch

Die Stadt Heidelberg hat zum Goethejahr ein eigenes Programmheft drucken lassen. Haben Sie bestimmt auch schon in den Fingern gehabt. Mal reingeguckt? Super! Dienstag, 18.05., 20 Uhr, Konzert: Klavierabend Beethoven. So sieht in Heidelberg eine Veranstaltung zum Goethejahr aus. Oder hier: 29. Juni, Goethes Besuch in Heidelberg, ein Diavortrag in der Stadtbücherei von 19 bis 19.30 Uhr. Anstatt mal der Frage nachzugehen: Was hat Goethe eigentlich zur happy hour des 2. September 1779 zusammen mit seinem alten Spezi Carl August im Schlafrock-Cafe verloren gehabt? Oder hier, 11. März: Goethes Faust in der Musik, Konzert im Ballsaal. Ich bitte Sie: Faust gehört auf den Boxberg! Und die Grünen haben sich

nicht entblödet, einen Themenabend "Walverwandschaften" im Karlsruhbahnhof anzukündigen, wobei sie das "h" bei Wal unterschlagen haben. Peinlich! Warum macht das Rathaus nicht was über die "Farbenlehre" und das Teppichbodenzentrum Moormann zum "West-östlichen Divan"? Achtmal hat Goethe Heidelberg heimgesucht. Naja, meistens hat man ihn auf der Durchreise gesichtet, auf der Raststätte Hardtwald, man kennt ja Goethes italienische Meise. Aber ein paarmal weilte er auch innerhalb der Stadtmauern. Und was ist davon geblieben? Ein Schild im "Goldenen Hecht": "Hier hätte Goethe beinahe übernachtet!" Echt schlecht. Wäre es nicht Aufgabe der Tourismusmanager, hinreichend Fantasie walten zu lassen? Schließlich geht es um Dichtung! Kleine Täfelchen in der Hauptstraße: "Hier verzehrte Goethe seinen ersten Hamburger!" oder "An dieser Stelle berührte Johann Wolfgang die hiesige Nathalie Schlicksupp auf das Unsitlichste." Glauben Sie im Ernst, dass Hölderlin im elenden

Tübingen tatsächlich in Hölderlins Geburtshaus das Licht der Welt erblickte? Bullshit, wie Hemingway zu sagen pflegte. Die eilfertigen Schwaben haben sich kurzerhand für ein Gebäude entschieden, das eine verkehrsgünstigere Anbindung hat. Fehlen nur noch Hölderlinbusse, die einen dorthin befördern. Marbach kann mit Schiller locken. Wilflingen zieht die Jünger-Jünger und Käferfahrer an. Sollen wir da in die Röhre gucken? Den einen oder anderen tragfähigen Dichter hat selbst Heidelberg abgeworfen. Nur: Was ist passiert mit denen? Nix. Nicht nur Goethe hat man verpennt: Berlin hat einen Alexanderplatz, Buselmeiers 60. wurde verbaselt. Man spekuliert mit einer gewissen Domin-Dominanz, aber ob die Dame irgendwann mal die Eppelheimer Eissporthalle füllen wird, ist anzuzweifeln. Gerade in Heidelberg, wo sich das literarische Interesse in Grenzen hält: "Bei Ihrer Lesung, ware da viele Leit?" - "Alla, fenisch!" - Heutzutage braucht man einen echten "Fescher", wie die Frankfurter

sagen würden. Goethe war so einer, hat ordentlich gezecht, gepafft, rumgebumst und zeigte sich auch den angenehmen Seiten des Lebens nicht abgeneigt. Vielleicht kommen in diesen Zeiten sexueller Verirrung Schweinereien besser an: Goethe in seiner Eigenschaft als Hochleistungsbürstler, warum nicht? Verführung statt Führung. Beachten Sie auch bitte unsere Dessous-Abteilung in der Geheimratsecke im Goethe-Outlet-Center. Au weia. Netter Versuch. Da können wir ebenso gut einen neuen Dichter erfinden. Ja, wie soll er denn heißen, unser Künstler? Einer meiner Lieblingsnamen lautet: Ronellenfisch, Ernst Ronellenfisch, das klingt authentisch, so soll er heißen. Ronellenfisch ist über die geplante Veröffentlichung so erzürnt, dass er dem Herausgeber auflauert und ihm ein blaues Auge schlägt. (Hier augenblicklich ein Kneipe eröffnen namens "Das blaue Auge" mit Verkaufsbude, Reliquienhandel usw.).
Thomas C. Breuer

Einsteigen bitte! Ersatz für "Linie 3" gesucht

Verzweigung macht sich schon seit einigen Ausgaben in der Em-Box-Redaktion breit: Der Grund: Die "Linie 3" fährt nicht mehr auf der letzten Seite. Ihr Fahrgast, sprich Verfasser Philipp Otto, ist ausgestiegen. Dass die "Linie 3" nicht mehr den Anschluss zwischen dem Fuß unseres Berges, Rohrbach-Süd, und der Stadt Heidelberg herstellt, hat gar manchen Leser betrübt. Nun sind wir auf der Suche nach Ersatz. Witzig, charmant und doch die Dinge beim Namen nennend stellen wir uns die Serie vor, die unsere letzte Seite mit der Kopfzeile "Wir sind am (An-)Schluss

ziert. Befragungen unter der Bevölkerung waren wenig erfolgreich. Nun hat sich die Redaktion überlegt, Heidelberger Bürger und Bürgerinnen aus dem öffentlichen Leben aufzufordern, doch unter dem Rubrum "Der heiße Draht" etwas für die Em-Box zu tun. Kosten sollte es uns natürlich nichts oder nur gaaanz wenig. Den Anfang macht in dieser Ausgabe der Kabarettist Thomas C. Breuer, der den Heidelbergern sicherlich aus dem "Zungenschlag" bekannt ist. Er lässt sich in seinem "Ronellenfisch" über die auch in Heidelberg grassierende "Goethemania" aus. Wer als nächstes dran-

kommt, wird auch für uns eine Überraschung sein. Aber vielleicht sind es ja Sie? Oder Sie? Oder gar Sie? Und Sie brauchen nicht einmal eine Größe des öffentlichen Lebens zu sein. Wenn Sie nur EmmertsgrunderIn oder BoxbergerIn sind und etwas zu der Beziehung zwischen uns auf dem Berg und denen da unten im Tal zu sagen haben. Trauen Sie sich! Faxen Sie Ihren Text an die Nummer 384252. Falls er sich für die letzte Seite nicht eignet, vielleicht, weil er bierernst ist, bringen wir ihn möglicherweise woanders im Blatt unter.

Super Angebot

VHS auf dem Berg?

Etwa 1800 Kurse und Seminare führt die Volkshochschule Heidelberg pro Jahr durch - eine Riesenauswahl, bei der jede/r etwas Passendes finden kann. Im neuen Programmheft gib es allein in der Sprachenabteilung 367 Kurse in 26 verschiedenen Sprachen. Man kann bei der VHS Gymnastikkurse machen oder Jazztanz lernen, man kann chinesisch kochen oder Yoga üben, man kann künstlerische Talente ausprobieren oder mit anderen über Politik diskutieren. Die VHS ist auch ein guter Partner für Eltern: Schon für Babys gibt es Förderprogramme, für Eltern und Kinder gibt es Spielanregungen und kleine Ausflüge, und für gestresste Eltern gibt es auch Erziehungstipps. Der eine besucht den Kurs "Erfolgreich bewerben", die andere "Das moderne Sekretariat". Immerhin buchen etwa 23.000 Personen pro Jahr bei der VHS Heidelberg ihren Lieblingskurs. Nur für die Weiterbildung vom Emmertsgrund und vom Boxberg hat die VHS noch einen Schönheitsfehler: Sie ist manchmal schwer erreichbar. Das kann aber geändert werden. Wenn das Interesse groß genug ist und wenn sie Räume findet, kommt die VHS auch gerne häufiger auf den Berg. Mit dem Fragebogen auf der nächsten Seite können alle ihre Wünsche an die VHS melden. Und die VHS wird diese Wünsche in ihre nächste Planung aufnehmen. Also, los geht's: Fragebogen ausfüllen, heraustrennen oder kopieren und ganz schnell absenden. Und wer noch Anregungen braucht: Das komplette VHS-Heft gibt's im Bürgerhaus.

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Leiterin der Volkshochschule

Namen - Notizen - Nachrichten

Spendendank

Liebe Leserin, lieber Leser, um unsere Zeitung in dem für Sie gewohnten Umfang erhalten zu können, benötigen wir weiterhin Ihre finanzielle Unterstützung. Sie können Ihre Spende auf unser Konto 20 087 42, BLZ 672 500 20, einzahlen. Den Spendern **Dr. Theodor Riehm, Dr. Armin Niebel, Ingeborg Kurus, Margit Kress-Choudry und Elisabeth Kocher** möchten wir recht herzlich danken. Eine Spendenbescheinigung wird allen Spendern Anfang des kommenden Jahres zugestellt. Wegen einer Kommunikationslücke haben wir es versäumt, uns bereits im letzten Heft zu bedanken. Wir bitten um Entschuldigung.

Bezirksbeirat

Rainer Poth, ehemaliger Stadtteilvereinsvorsitzender im Emmertsgrund, ist vom Gemeinderat zum neuen Bezirksbeirat der CDU bestellt worden. Er trat damit die Nachfolge von Gerhard Sontheim an, der wegen seiner Arbeit in Bosnien-Herzegowina nicht regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen konnte.

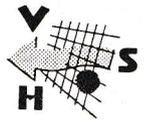
Türkeihilfe

Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Louise Ebert und Mitglieder des AWO-Seniorentreffs Boxberg haben in einer gemeinsamen Aktion DM 1.000,00 zusammengebracht als Spende für die Erdbebenopfer in der Türkei. Nach Rücksprache mit der Rhein-

Neckar-Zeitung haben sie die Spende auf ein Sonderkonto bei der Sparkasse einbezahlt, von wo es von einem evangelischen Gemeindepfarrer in Istanbul zusammen mit einem Heidelberger Bürger direkt vor Ort eingesetzt wird.

Umweltplan

Im Umweltplan der Stadt Heidelberg werden die Hanggärten und Streuobstwiesen unterhalb des Boxbergs und Emmertsgrunds als unbedingt zu erhaltender Wert aufgeführt. Nach ausführlichen Gutachten sollen Gärten und Wiesen standortgerecht, also ökologisch sinnvoll, bepflanzt und genutzt werden. Klimatische Bedeutung und Erholungswert der Naturumgebung spielen dabei eine besondere Rolle.



Haben Sie Lust auf Volkshochschule?

Sagen Sie uns Ihre Wünsche, und wir versuchen, Kurse Ihrer Wahl einzurichten.

Deutschkurse

- intensiv (2x abends)
- am Wochenende
- nur für Frauen

Fitnesskurse

eigene Vorschläge:

Englischkurse

- Anfänger
- Auffrischkurs
- Konversation
- andere Sprachen:

Chancen im Beruf

- Erfolgreich bewerben
- Buchführung
- Schreiben am Computer
- Computerkurse
- Computerkurse für Frauen
- eigene Vorschläge:

Ernährung

- Zubereitung tropischer Früchte
- Kochen mit einheimischen Gemüsen
- eigene Vorschläge:

Schule und Beruf

- Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag
- Hauptschulabschluss am Vormittag
- Infos über Erziehungsfragen und Berufsausbildung
- eigene Vorschläge:

Gesundheit

- Yoga
- Yoga für Frauen
- Entspannungskurse

Haben Sie schon einmal einen Kurs bei der Volkshochschule besucht?

Ja Nein

Name:

Adresse:

Bitte im Bürgeramt abgeben oder an die Volkshochschule senden:
Bergheimer Str. 76, 69115 Heidelberg

IN EIGENER SACHE

Sehr geehrte Gewerbetreibende,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir möchten uns heute kurz bei Ihnen vorstellen:

Seit September 1996 ist der Primo Verlag Walldorf mit dem quartalsmäßigen Druck des »Journal für Emmertsgrund und Boxberg« beauftragt. Der Primo-Verlag druckt zur Zeit wöchentlich für 32 weitere Städte und Gemeinden im Raume Baden das örtliche Amts- bzw. Mitteilungsblatt. Als Fachverlag sind wir in dieser Branche bereits seit über 25 Jahren tätig.

Folgende Mediadaten gelten für das »Journal für Emmertsgrund und Boxberg«:

Nächster Erscheinungstag: Freitag, 21.01.2000
Anzeigenannahmeschluß: Dienstag, 18.01.2000
12.00 Uhr

Gewerbl. Anzeigenpreis:

DM 1.50 pro mm (90 mm breit)

+ 16 % MwSt.

1/1 Anzeigenseite kostet DM 780.- + MwSt.

1/2 Anzeigenseite kostet DM 390.- + MwSt.

1/4 Anzeigenseite kostet DM 195.- + MwSt.

Für Privatanzeigen gelten günstige Sonderpreise.

Auflage: ca. 6000 Exemplare

Verteilung an: die Haushalte im Emmertsgrund
und auf dem Boxberg
(mind. 97% HH-Abdeckung)

Bei allen Fragen bezüglich Ihrer Werbung wenden Sie sich bitte an den Primo Verlag unter Tel. 06227/873-0 (Fax: 06227/873-190). Wir schicken auch gerne unseren Außendienstmitarbeiter zu Ihnen.



Opelstraße 29 · 68789 St. Leon-Rot · Tel. 06227 / 873-0 · Fax 873-190

Zuverlässiger Druckereiarbeiter

für sofort in Dauerstellung gesucht.

Druckerei Vöhringer

69190 Walldorf • Tel. 06227/ 49 83

SHARAN 2.0 GL

85 kW, Bj. 12/96, 62.000 km,
dunkelbl.-metallic, Klima, eGSD,
eFH, 7 Sitzpl., scheckheftgepfl.,
viele Extras, DM 32.500,-

☎ 06222/6 20 40 u. 6 09 08

VW Passat

Kombi, 90 PS, tiefergel., 205er Reifen,
U-Kat, 8-fach Reifen, Bj. 83, 900,- DM VHB.

☎ 0 62 22/7 32 54, ab 16.00 Uhr

! Unglaubliche Preise ! für unsere beliebten Sonder-Kreuzfahrten

30.03.-10.04.2000 Karibik 2000

10.04.-21.04.2000 Karibik 2000

mit „MS MELODY“ (11 Nächte an Bord)

Ft. Lauderdale-US Virgin Islands-Antigua-
Grenada-St. Lucia-Guadeloupe-British Virgin
Islands-Nassau/Bahamas-Ft. Lauderdale

11.08.-23.08.00 Nordkap+Fjorde

mit „MS ADRIANA“ (12 Nächte an Bord)

29.08.-09.09.00 Östl. Mittelmeer

mit „TS MONTEREY“ (11 Nächte an Bord)

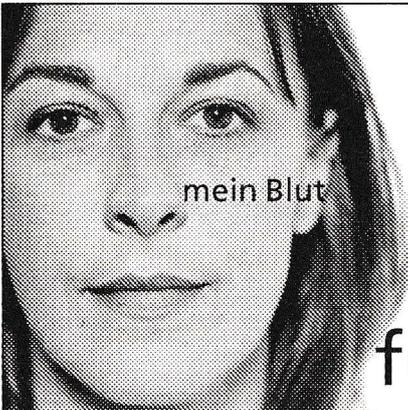
Genua-Neapel-Alexandria (Fahrt nach Kairo)-
Port Said-Asdod (Fahrt nach Jerusalem)-
Kusadasi (Türkei)-Patmos-Piräus-Capri-Genua

Informationsmaterial über

Lothar Ertl

68782 Brühl Am Pfarrgarten 16

Tel 06202-74272 Fax 06202-71886



**SPENDE
BLUT** 
BEIM ROTEN KREUZ

mein Blut

für dich

Informationen und Termine bei Ihrem Roten Kreuz unter **0800/11 949 11**



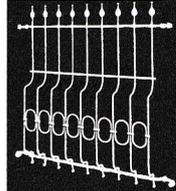
FRIEDE
BESTATTUNGEN

K.-H. Hesser
Berghheimer Str. 56, 69115 Heidelberg

**Telefon
Tag u. Nacht
0 62 21
2 24 72**

Ihr kompetenter
**Ansprechpartner in allen
Bestattungsfragen**

FENSTERGITTER



Schließ-
Anlagen
Scherengitter

Gittertüren
Beratung
Montage

Metallbau HELLINGER
LEIMEN - Schott-Strasse 40
Telefon 0 62 24 / 713 39

Die Kinder vom Otto-Hahn-Platz sind sehr traurig, nicht mehr mit einem ganz lieben Freund spielen zu können.

Faruk

Faruk ist nur sechs Jahre alt geworden. Sein kleiner, geschundener Körper hat den Kampf gegen den Blutkrebs verloren.

Alle Kinder und die Nachbarn, insbesondere aus dem Haus Otto-Hahn-Platz 8, teilen die Trauer von Faruks Eltern und die seines kleinen Bruders.

TELEFONISCHE
ANZEIGENANNAHME

0 62 27/8 73-0

DB Reise & Touristik
Deutsche Bahn Gruppe

Reisetipp!

Reisetipp der Deutschen Bahn AG

**Winterzauber
auf Schienen**

durch die Schweizer Alpen

26.12.1999 - 02.01.2000 (So.-So.)

Leistungen:

- Bus-An- und Abreise ab Heidelberg
- 7 x Übernachtung im Doppelzimmer/Halbpension
- Bahnfahrt mit der Centovalli-Bahn, Bernina- und Glacier-Express (jeweils reservierte Plätze)
- Silvester-Gala-Abend mit Schlemmerbuffet, Orchester und Tanz
- Alle Fahrten lt. Reiseverlauf im 4-Sterne-First-Class-Bus mit Bistro-Clubblounge
- Reiseschutz
- Reiseleitung

pro Person ab

DM 2.037,-

Beratung und Buchung:

Reise & Touristik AG
Reisezentrum Heidelberg Hbf
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg
Telefon: 06221/525-348
Telefax: 06221/525-494

Ferienwohnung

(2/max. 3 Personen)

zwischen Iller und Ostrach
im gastlichen Oberallgäu, nahe Oberstdorf,
von Privat zu vermieten.

- Dachstudio
- überd. Balkon
- individuell und gepflegt
- ruhige Lage
- freier Panoramablick

Telefon 0 83 21 / 8 48 55 / Rückruf





Multimedia auf Rädern Die mobilen Büros der Zukunft

Ein Internet-Anschluss im Pkw ist bald so selbstverständlich wie Car-HiFi und Klimaanlage. Die IAA in Frankfurt zeigte bereits die ersten Prototypen, die seit einiger Zeit auf unseren Straßen unterwegs sind.

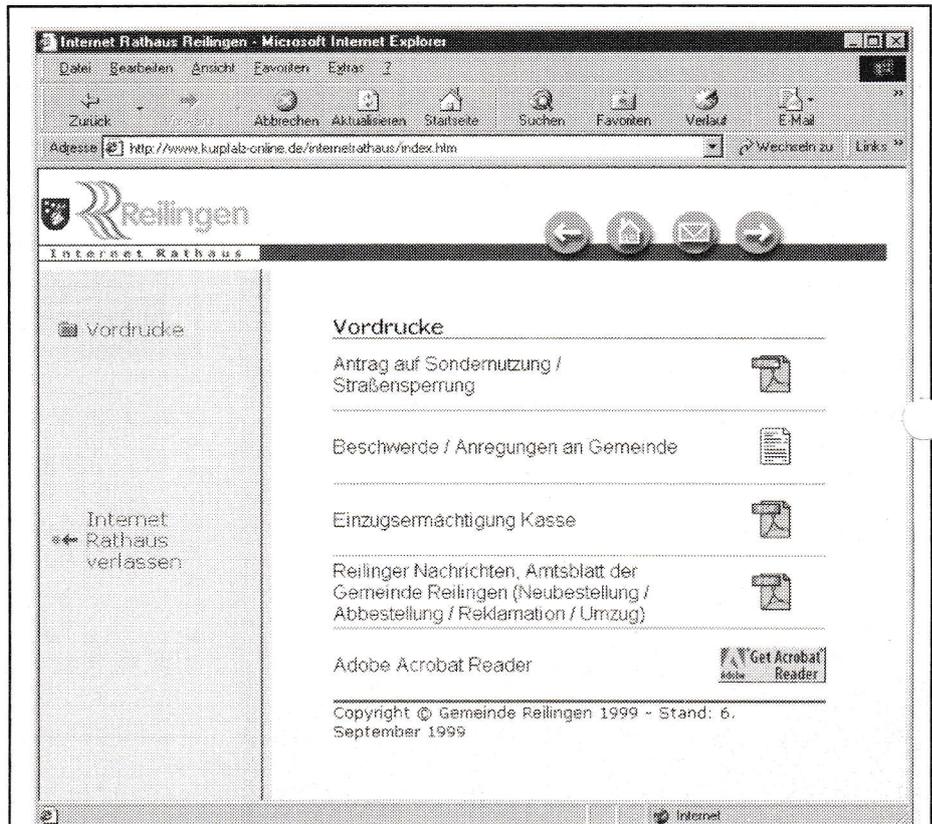
Studien belegen: Ein Mensch verbringt heute im Durchschnitt rund zwölf Prozent seines Lebens hinterm Steuer eines Automobils. Zeit, die meist ungenutzt verstreicht. In den Forschungsabteilungen der Auto-, Computer- und Prozessorhersteller bastelt man deshalb bereits an den mobilen Kommunikationszentralen des nächsten Jahrhunderts. Im Mittelpunkt des Interesses: das Internet, weltweite Kommunikationsplattform mit vielen multimedialen Möglichkeiten.



Internet via Handy bald im Auto?

Ein Forschungsbeispiel: das Concept-Car von Daimler-Chrysler. Der Internet-auf-Rädern-Prototyp auf Basis eines E 420 besitzt ein mobiles Kommunikationssystem für den Internet-Zugang unterwegs und eine eigene Internet-Adresse. In der Mitte des Armaturenbretts zwischen Fahrer und Beifahrer sowie an der Rückseite der vorderen Kopfstützen sind Flachbild-Displays zum Darstellen von Internet-Inhalten integriert. Eines aber dürfte klar sein: Solche Fahrzeugtypen sind nur der Anfang. Übers Internet sollen sich die Pkws künftig selbst in der Werkstatt anmelden, wenn eine Inspektion fällig ist. Für kleine Justierarbeiten fällt der Werkstattbesuch völlig flach. Sie lassen sich dann über elektrische Einstellschrauben per Internet erledigen. ♦ gtm

Nähere Infos? - www.kurpfalz-online.de



www.kurpfalz-online.de/reilingen

Die Gemeinde Reilingen hat auf dem Weg zum „globalen Dorf“ einen weiten wichtigen Schritt getan. Seit einigen Tagen ist das „Internet-Rathaus“ online - hier können die Bürgerinnen und Bürger via Internet einige Aufgaben am heimischen PC vornehmen, für die sie früher den Weg ins Rathaus und eventuell längere Wartezeiten hätten auf sich nehmen müssen.

Neben einem „Beschwerdeformular“ können verschiedene Formulare als PDF-

Datei (Acrobat Reader) auf den eigenen PC heruntergeladen werden. Dort kann man sie ausdrucken, ausfüllen und der Gemeindeverwaltung schicken oder faxen.

Leider ist für viele Formulare vom Gesetzgeber her eine Unterschrift nötig, so dass noch nicht alle Dienste eines Amtes per Internet ausgeführt werden können. Verschiedene Verschlüs-

selungstechniken dürften aber hier in der kommenden Zeit für neue Möglichkeiten sorgen. ♦ imi

www.tinacam.de

Der Voyeurismus im Internet nimmt ungeahnte Formen an. Aber auch immer mehr Privatpersonen entdecken die kleinen, mittlerweile sehr preiswerten Internet-Kameras für ihre eigene

Homepage. Tina macht dies mittlerweile professionell und überträgt mit drei Kameras aktuelle Bilder aus ihrer Wohnung und von ihrem Arbeitsplatz. Der Erfolg gibt ihr Recht: Mittlerweile zwei Millionen Zugriffe, Werbemöglichkeiten für Firmen, Gewinnspiele, Hintergrund-Infos, ein eigener Fanshop: Ein Klick auf „Tinacam“ bringt wohl nicht die aktuelle Topnews, aber zumindest etwas Abwechslung und Spannung in den langweiligen Web-Alltag. ♦ imi

Im Web gestöbert

Baumpflege, Fällungen, Einkürzen

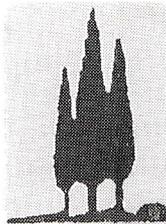
Neupflanzung, Winterschutz für Exoten
Pergola-, Treppen- und Wegebau
Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten

Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221/ 37 57 66 · Fax 06221/ 37 57 67

Rund um

TERRASSE, HOF UND GARTEN



- Pflaster-, Platten- und Natursteinarbeiten aller Art für: Einfahrten, Parkplätze, Höfe, Terrasse, Wege usw.
- Gartenumgestaltungen, Neuanlagen, Pflegeservice
- Fertigrasen, Bepflanzungen, Teiche, Mauern, Zäune
- Baumfällarbeiten und Gehölzschnitt inkl. Entsorgung

Meisterbetrieb/Ingenieurbüro

IHLENFELD · SEEGER · KIESEL

Unsere Stärke: Fachkompetenz und Kreativität bei Planung, Gestaltung und Ausführung im Einklang mit Ihren Wünschen und Vorstellungen

Rufen Sie an! Wir erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Angebot.

Telefon/Fax: 0 62 21 / 78 48 97 (8), Funk: 01 71 / 7 98 34 78

Bestattungshaus
Heidelberg



**KURZ
FEUERSTEIN**



Unsere Hauskapelle für Trauerfeiern aller Konfessionen
in würdigem Rahmen.

Erd- und Feuerbestattungen - Bestattungsvorsorgen

Lessingstraße 12-14 · Im Buschgewann 24

Hauskapelle und Abschiedsräume: Vangerowstraße 27-29

Zentral-Ruf - **2 88 88** - Tag und Nacht

Bitte informieren Sie sich über unser günstiges Preis- Leistungsverhältnis und fordern Sie unser Hausprospekt an.

Probe-Leuchten!

Einen Koffer Energiesparlampen
leihen wir unseren Stromkunden
kostenlos für einige Tage aus.

Testen Sie die in Leistung und
Form unterschiedlichen Energie-
sparlampen, und überzeugen Sie
sich selbst vor dem Kauf.

Anruf genügt.

Telefon 5 13-26 09



SWH

Stadtwerke Heidelberg Aktiengesellschaft
Ihr Dienstleistungspartner

Mehr **CDU** tut Heidelberg gut

Damit Heidelberg nicht wieder **linksrund** regiert wird,
wählen wir vom Berg am 24. Oktober neben anderen
CDU-Kandidaten

Ernst Schwemmer
CDU-Liste, Platz 11

Georg Jelen
CDU-Liste, Platz 39

mit je drei Stimmen in den Gemeinderat.

Ihre **CDU** Boxberg-Emmertgrund

- Pressemitteilung -

Stromkosten deutlich senken auf einfache Weise

Auf ganz einfache und schnelle Weise kann jeder Stromkunde
seine Stromkosten senken, so die Stadtwerke Heidelberg AG
(SWH). Denn allein durch den Verzicht auf den Stand-by-Betrieb
beim Video- und Fernsehgerät lassen sich rund 150 DM im Jahr
sparen. Ca. 11 % des Haushaltsstromes entfallen auf den
Stand-by-Betrieb.

Und noch mehr sparen kann der Kunde, der beim Kauf von Elek-
trogeräten auf die Energielabels achtet. Sie geben Auskunft über
den Stromverbrauch des betreffenden Gerätes. Allein die Ge-
riertruhe frisst 20 % des Haushaltsstromes. Ein kWh weniger
Stromverbrauch am Tag bedeutet 100 Mark im Jahr mehr in der
Haushaltskasse.

Die Stadtwerke Heidelberg verleihen deshalb an ihre Kunden kos-
tenlos Stromverbrauchsmessgeräte und Energiesparboxen so-
wie Energiesparlampenkoffer zum Testen. Umfassendes Infor-
mationsmaterial sowie eine aktuelle Liste sparsamer Haushalts-
geräte können unter der Telefon-Nr. 0 62 2 1/5 13-26 09 angefor-
dert werden.

S-Comfortkonto START - Ihr Girokonto zum Nulltarif

Dort, wo Sie studieren -

SPARKASSE HEIDELBERG



Sie glauben gar nicht, was wir uns alles einfallen lassen, damit Ihre Finanzen auch während des Studiums stimmen.

S-Comfortkonto START:

- Home-Banking
- Telefon-Banking
- Daueraufträge
- Sämtliche Vordrucke
- Kontoauszüge am Auszugsdrucker
- S-Card oder EC-Card mit Partnerkarte
- Außerdem zum halben Jahrespreis: VISA- und EUROCARD

- Nicht zu vergessen: 2% variable Guthabenverzinsung

Total gut, oder?

Sparkasse Heidelberg
Kurfürstenanlage 10-12
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 / 511-0

und bei allen weiteren Geschäftsstellen

2% Zinsen

e-mail: s-direkt@sparkasse-heidelberg.de



Sparkasse Heidelberg

Stand 5/99

Einzelnachhilfe...

...IM RHEIN-NECKAR-KREIS

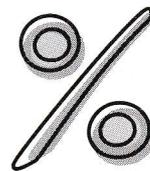
- In Ihrem Hause, gezielte Betreuung
- Erfahrene Lehrkräfte – alle Fächer
- Berufsberatung + Bewerbertraining

Unverbindliche und persönliche Beratung:
Telefon: (06209) 53 46
Info-Zentrale zum Ortstarif: (0180) 2 32 72 92
Nachhilfe- & Unterrichtsdienst

Internet: <http://www.nachhilfe.com>



Wir machen den Weg frei



Für Ihr gutes Geld erhalten Sie bei uns Sparbriefe zu attraktiven Zinsen.

HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg · Boxberggring 12-16
Telefon (0 62 21) 5 14-273 · Fax (0 62 21) 5 14-293

BECKER HAUSGERÄTE

Kundendienst und Verkauf

JETZT auch bei Ihnen!

Täglich
diekt vor Ort!

BOSCH SIEMENS MIELE BAUKNECHT

AEG Waschmaschinen Einbaugeräte Kühlgeräte Spüler Trockner Herde u.s.w. NEFF

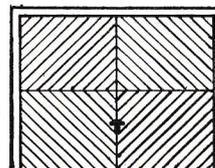
CONSTRUCTA ZANKER ELECTROLUX

Wiebling Str. 25
69214 Eppelheim

Tel.: 06221/ 76 07 07
Fax 06221/ 76 07 06

Gegen Vorlage dieser Anzeige bekommen Sie bei Ihrem nächsten Auftrag 10,- DM Sonderrabatt.

GARAGENTORE



Sektional- + Rolltore Torantriebe

Beratung Montage Wartung

Metallbau HELLINGER

LEIMEN – Schott-Straße 40
Telefon 06224 / 71339

Haben Sie Lust auf Volkshochschule?

Sagen Sie uns Ihre Wünsche, und wir versuchen, Kurse Ihrer Wahl einzurichten.

Deutschkurse

- intensiv (2x abends)
 am Wochenende
 nur für Frauen

Englischkurse

- Anfänger
 Auffrischkurs
 Konversation
 andere Sprachen: _____

Ernährung

- Zubereitung tropischer Früchte
 Kochen mit einheimischen Gemüsen
 eigene Vorschläge: _____

Gesundheit

- Yoga
 Yoga für Frauen
 Entspannungskurse

- Fitnesskurse

- eigene Vorschläge: _____

Chancen im Beruf

- Erfolgreich bewerben
 Buchführung
 Schreiben am Computer
 Computerkurse
 Computerkurse für Frauen
 eigene Vorschläge: _____

Schule und Beruf

- Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag
 Hauptschulabschluß am Vormittag
 Infos über Erziehungsfragen und Berufsausbildung
 eigene Vorschläge: _____

Haben Sie schon einmal einen Kurs bei der Volkshochschule besucht? ja nein

Name: _____

Adresse: _____

Bitte im Bürgeramt abgeben oder an die Volkshochschule senden:
 Bergheimerstr. 76, 69115 Heidelberg

VOLL IM TREND

AUTOPFEIFER

Alfa
Audi
BMW
Citroën
Chrysler
Daewoo
Daihatsu
Ford
Fiat
Honda
Hyundai
Isuzu
Jaguar
Jeep
Lancia
Mazda
Mercedes
Mitsubishi
Nissan
Opel
Porsche
Peugeot
Rover
Renault
Seat
Saab
Suzuki
Toyota
VW
Volvo
u.v.m.

50x AUDI A3 - A4 - A6 Neu eingetroffen!

4x TT schwarz,blau,silbermet. JW ab 49.990,-
Airb, Klimaautomatik, Leder, eFH, Alu, BR

10 x A3 Top Met.-Farben ab 23.990,-
3x 1.6 JW,blau,grün,silbermet,74kw/101PS,Klima-
autom., Alu, Vollausstattung, ab DM 28.990,-

25x A4 & Avant ab 25.990,-
1.8 Automatik, 5.95, isisrotmet, 50 Tkm, 2 Airb.,
ABS, ESHD, Servo, ZV DM 26.990,-
Avant 1.8, 6.96 blaumet., 92KW/125PS 2Airb.,
43 Tkm, Klimaautom., ABS, DM 36.700,-

3x Avant 1.9 tdi, rot, schwarz, Bj, 96, 81kw/110PS,
2Airb., Klima, ABS, ESHD, Vollausst. ab DM 36.990,-

10x A6 & Avant 1/2- + JW ab 39.990,-
5x 2.4, JW, rot, blau, silbermet., 4Airb., Klimaautom.,
ESHD, 4eFH, Alu, MwSt, awb. ab DM 43.990,-
Avant 2.4 1/2 + JW, 121KW/165PS, blau, grün, silber,
4 Airb, Klimaautom., ESHD, Vollausst. ab DM 54.700,-
2.4 Tiptronic, JW, 4 Airb., Klimaautom., ABS, ESHD
4eFH, Alu, Vollausst. DM 51.700,-

10x Audi 80 & Avant ab 2.490,-

150x VW Der neue Golf Variant ist da!

Das starke Stück
New Beetle 2.0, neuwert., gelb, schwarz, ABS, eFH,
4Airb., Leder, Klima, Alu ab 35.990,-

Die Kleinen
7x Lupo 1.0 & SDi, Neu, rot, schwarz, grünmet
2 Airb., eFH, Kat, Servo, ZV, Color ab 18.995,-
70x Polo, Neu- JW, alle Motorstärken, div. Farben
Klima, ABS, eFH, Alu, 3+5-tür., Servo ab 5.700,-
25x Polo 1.4 Open Air, neu+JW, z.T. 2 Airb., ABS,
el. Faltdach, eFH, Servo, ZV, Color ab 16.995,-

Limousinen & Kombis
3x Bora Sport V5, neu, 4Airb., Klimaautom., ABS
Alu, BR, Vollausst. MwSt. Awb. ab 39.700,-

50 x Golf, Neu- JW + Gebraucht, Benz. + Diesel
1.4 IV, neu, silber, blaumet, 4Airb, Klima, ABS, 4eFH,
Kat, Servo, ZV, Color, 5-tür. ab 29.800,-

1.9 tdi Automatik, JW, grünmet, 4Airb., Klimaautom.,
ABS, 4eFH, Alu, Kat, Servo, ZV, Color ab 29.995,-

8x Variant 1.6, Comfort, neu, silber, 4Airb., Klima,
ABS, 4eFH, Kat, Servo, ZV, MwSt, awb. ab 33.990,-

5x Passat 1.8, Neu+Gebraucht, schwarz-, blau-, grün-
+silbermet, ABS, z.T. 4 Airb., Klima, eFH ab 7.500,-

Passat Variant 1.9 tdi, neu, 10KW/150PS, silber,
4Airb, Klimaautom., Alu, BR, Vollausst. 51.600,-

5x Scirocco, z.B. 1.8, 3.93, rot, 94Tkm, Kat, Servo,
Alu, Color, etc. 8.990,-

10x Cabrio von 7.600,- bis 36.990,-
5x Golf Cabrio 1.6, Neu, silber, blaumet., 2Airb,
4eFH, el. Verd., Kat, Servo, ZV, ab 35.990,-

VANs + Busse
5x Sharan 2.0 + VR6 GL Automatik, Bj. 96-98,
Klimaautom., z.T. AHK, ESHD, 7-Sitz ab 27.990,-

2x Vento 1.8 CL, Bj. 93-95, rot, blau, 66kw/90PS, Kat,
ESHD, Servo, ZV, teilw. AHK ab 12.600,-

Bus Typ 2 Transporter, 6.90 AHK, 8-Sitz, 6.990,-

BMW Cabrio, Coupe, Compact, Limousine, Touring, Benz.+TDI.

Neues & bewährtes Auslaufmodell

15x 3-er ab 3.990,-
z.B. 316i Compact, 2.95, rotmet, 2Airb, Klima,
ABS, Kat, Servo, ZV, Color, etc. DM 23.700,-

318i, JW, rotmet., 11Tkm, 4Airb, Klimaautom., ABS
Vollausstattung DM 39.990,-

320i Coupé Automatik, 3.93, silber, 49TKM
Airb., ABS, ESHD, Alu, DM 25.990,-

15x 5-er ab 3.990,-
5x 520i, JW, silber, blau, grünmet., Klimaautom.,
ESHD, Vollausst. MwSt, awb. ab DM 44.600,-

523i, 9.97, Airb., grünmet, 2Airb, Klimaautom.,
ABS, Kat, Servo, ZV, Color, etc. DM 49.990,-

525i 124V, 6.90, grünmet, Klima ABS, Kat, Servo,
Alu, BR, ZV, Color DM 15.990,-

5x 7-er ab 3.990,-
z.B. 728i Automatik, 4.97, grünmet., Klima-
autom., Leder, ESHD, Vollausst. DM 56.990,-

740i V8 Autom., 7.95, Klimaautom., Voll-
ausst., MwSt, awb. DM 52.990,-

10x Cabrios Ab 19.990,-
z.B. 318i, JW, violettmet., 16TKM, 4Airb, Leder,
eFH, el. Verd, Alu, BR, tiefer. DM 53.700,-

50x Mercedes

3x A - Klasse ab DM 28.990,-
170 CDI, JW, grünmet., 13TKM, 4Airb, Klima,
ASR, ESP, etc. DM 32.990,-

10x C-Klasse
C 180 Autom., 9.93, grau, met, Klima, ESHD 23.800,-
C 180, 9.93, rot, Airb, ABS, ESHD, Alu 25.700,-
C 180, 1.94, silbermet, 76tkm, ABS, ESHD 27.990,-
C 180, Mod. 94, schwarz, ABS, ESHD 27.995,-
C 180, Mod. 95, grün, 2Airb, Klima, ABS, 29.990,-
3x C 180 Autom., Bj. 98, silber, Klima, ab 41.700,-
C 180 T Autom., Bj. 98, silber, Klima, ab 43.995,-
3x C 180 T, Bj. 97+JW, silber, Klima, ab 39.600,-

5x E - Klasse
E 200 T Autom., 8.97, blau, 2Airb, Klima 51.990,-
E 240 Autom., JW, schwarz, Klima, ESHD 56.990,-
E 290DT, 9.98, schwarzmet, 4Airb, Klima, ABS, 58.990,-
E 290DT Automatik, 9.98, grünmet, 4Airb, Klima, 61.800,-

3x V - Klasse
V 230, 2.97, violett, 27Tkm 2Airb, Klima, ABS, ESHD 42.800,-
V 280 Autom., JW, schwarzmet, 16Tkm, 2Airb, ABS 56.700,-
Coupé CLK 200, 8.974 Airb, Klima, ABS, ESHD, Alu 57.990,-
Coupé CLK 320 Autom., Mod. 98, Klima, ABS, Alu 69.700,-

3x SL Cabrio
320 SL Automatik, 3.94, schwarzmet, Leder,
Klimaautom., Vollausst. Alu, MwSt, awb. 59.990,-
280 SL Autom., 5.94, met, 61Tkm, 2Airb, Klimaautom.,
ABS, Leder, Alu, BR, Vollausst. 63.700,-
600SL V12autom., 2.93, schwarz, 73Tkm, 2Airb,
Klimaautom., ABS, Leder, Alu, BR, Vollausst. 87.600,-
30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

30x 190 D, 190E, 200D, 200E, 230CE, 230E,
250TD, 300E und 300G Geländewagen

65x Entsprechend der Jahreszeit kommt frischer Wind in unsere Auto-Angebote und läßt die Preise nur so purzeln. Erleben auch Sie, wie Autokauf zu einem riesigen Sparvergnügen werden kann.

Wir halten für Sie fast alle Fabrikte,
Modelle und Preisklassen bereit.
Autos von A - Z, groß oder klein,
Limousine, Kombi, Cabrio, VAN
oder Geländewagen - egal - bei uns
finden Sie garantiert Ihr Traumauto!

...und außerdem bieten wir unseren
Kunden mit unserer Meisterwerk-
statt, Reifencenter, Lackiererei,
Clean-Center, TÜV + ASU-Abnahme
einen kompetenten Full-Service
rund ums Auto an.
Kommen Sie vorbei!

...und außerdem bieten wir unseren
Kunden mit unserer Meisterwerk-
statt, Reifencenter, Lackiererei,
Clean-Center, TÜV + ASU-Abnahme
einen kompetenten Full-Service
rund ums Auto an.
Kommen Sie vorbei!

180x OPEL

40x die Kleinsten
Corsal G1.6 +Autom., Klima, ABS ab DM 7.600,-

10x die Sportlichen 1/2 JW + Gebraucht
10x Tigra 1.4 + 1.6 Klima, Alu ab DM 16.950,-
8x Calibra 2.0 + 2.5V6, Klima, Alu ab DM 9.990,-

Limousinen & Caravans
Benz + Dti + CD
30x Astra, T. 4 Airb, Klima, Servo ab DM 8.995,-
30x Astra Caravan, z.T. Klima, ABS ab DM 9.990,-
30x Vectra 4 Airb, Klima, ABS ab DM 7.800,-
15x Vectra Caravan Klima, Alu ab DM 24.400,-
10x Omega, Bj. 87-94, z.T. Klima ab DM 3.500,-
5x Omega Caravan, Neu+Gebr, Klima ab 12.990,-

20x VANs 1/2+JW ab DM 25.990,
Sintra GLS Klima, Alu, 7-Sitzer, ab DM 39.990,-

Geländewagen & Cabrio
10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

10x Frontera 2 Sport, Klima, Alu ab DM 15.990,-
Montery 3.2 V6 3.93, ESHD, AHK, DM 19.990,-
Astra 1.6, 7.94, ABS, 4eFH, Alu, BR DM 18.600,-
3x Kadett 1.6+2.0 GSI, Kat, Alu, BR ab DM 5.700,-

800 PKW

Neu, Jahres- u. Gebrauchtwagen

Riesige Auswahl an Einsteigermodelle ab DM 480,-

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage im Internet:

<http://www.auto-pfeifer.de>

Industriestr. 2, 69254 Malsch b. Wiesloch / Tel.: 07253-928520 +30, Fax: -21861 / Verkauf: Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Sa 8 - 16 Uhr / Besuch: tägl. bis 19 Uhr, Sonn- + Feiertags von 9 - 19 Uhr

Ankauf - Tausch - Inzahlungnahme - Leasing - Finanzierung